Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

206 (5.5.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal.

Abend-Ausgabe.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"

Ausgabe	A	B
	monatlich	
In Karlsruhe:		
Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt	1.50	1.70
frei ins Haus geliefert	1.60	1.80
Auswärts: bei Abholung am Postschalter	1.37	1.56
Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus	1.61	1.82

Einzel-Nummer ..... 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Telegramm-Adresse: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, bad. Politik, Lokales und allgem. Teil: R. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen.
Die 9gespaltene Grundzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1.50 ℳ, Reklamen an erster Stelle 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 206. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. **Karlsruhe, Montag den 5. Mai 1919.** Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

Versailler Tage.

Von unserem nach Versailles entsandten Berichterstatter Dr. Edgar v. Schmidt-Pauli.

Versailles, 30. April.

Die Ankunft der Deutschen in Versailles.

Die Reise der deutschen Friedensdelegation vollzog sich ganz planmäßig ohne Störung. Die beiden Züge, von denen der erste die eigentliche Friedensdelegation, der zweite die Vertreter der Presse führte, fuhren auf der ganzen Strecke dicht hintereinander über Lüttich—Namur—St. Quentin—Noyon und liefen abends fast gleichzeitig und unbemerkt in die Station Vaucresson zwischen St. Cloud und Versailles ein. Von hier brachten bereitgestellte Automobile die Delegierten und ihren Stab sowie die Vertreter der deutschen Presse in schneller Fahrt durch die nächtlich stillen Alleen der parkartigen Landschaft nach Versailles, wo das Hotel „Des Reservoirs" den Bevollmächtigten, das „Hotel Vatel" der Presse und das „Hotel Suisse" den Sekretären und Hilfskräften als Unterkunft angewiesen wurde. Ueberall waren die Bahnhöfe und Bahnübergänge durch englische und französische Soldaten, die einen bemerkenswert guten, militärischen Eindruck machten, abgesperrt. Auf den Bahnhöfen durfte sich niemand den Friedenskongreß-Zügen nähern, halbwüchsige Knaben, die Apfelsinen verkaufen wollten, wurden von den Wachen zurückgewiesen. Die Passagiere der unserem Zuge begegnenden Züge, die mit dem unseren gleichzeitig in die Stationen einliefen, verhielten sich ruhig. Nur hin und wieder sah man eine geballte Faust, die wütend aus irgend einem Abteilfenster drohte. Auf dem Bahnhof Vaucresson wohnten unserer Ankunft nur wenige Menschen bei, auch sie verhielten sich ruhig, nur einige junge Burschen ließen es sich nicht nehmen, ein paar vereinzelte, gellende Pfiffe auszustoßen. Längsseits der Strecke, die unser Zug durchfuhr, sahen wir oft deutsche Kriegsgefangene und winkten ihnen zu. Sie schienen alle Bescheid zu wissen, welche Bewandtnis es mit unseren Zügen hatte und winkten froh wieder. Sie sahen im allgemeinen nicht schlecht aus, unsere armen deutschen Brüder, die ein herbes Geschick in Feindesland festhält, aber auf ihrer aller Züge liegt doch eine tiefe, entsagungsvolle Niedergeschlagenheit. Eine junge, deutsche Sekretärin winkt einem Trupp von ihnen zu, reißt das Fenster auf und ruft: „Auf Wiedersehen in Deutschland!" Da fliegt es wie Sonnenschein über aller Gesichter, sie winken wieder und rufen: „Es ist auch die höchste Zeit!"

Ueber den Sachverständigen der Delegation liegt ein verantwortungsschwerer Ernst. Man fürchtet zum Teil Bedingungen, welche die Grenze des Erträglichen streifen, fast mehr als ganz unannehmbare Bedingungen, für deren strikte Ablehnung die Verantwortung leichter zu tragen wäre.

Die Fahrt selbst ist abwechslungsreich, wie kaum eine bisher. Erinnerungsreiche Fahrtbilder wechseln mit solchen voller dunkler, herber Trauer. Im frühlingsgrünen, herrlichen Tal der Maas blühen die Madelbäume, die Kirschen, die Birnen, weht ein sanfter Frühlingshauch durch frischgrüne Zweige. In der Gegend um Charleroi kämpft der Winter noch mit dem Lenz! Schnee und Regen prasseln abwechselnd über das Land und von den Dachtraufen der Häuser plätschert das Wasser. Und dann kommt das grausige Land der Ruinen und der Trichterfelder. Ueber einem Trümmermeer klagt turmlos die von den Engländern zerschossene Basilika von St. Quentin, die schon in Friedenszeiten „La grande Delabrée" hieß und die nun wirklich ganz zerfallen, ganz zertrümmert ist. Das alte, schöne St. Quentin, das einst so manches deutschen Frontsoldaten stille Hoffnung war. Von hier aus fuhren die Urlaubszüge nach Deutschland hinein, hier gab es zu kaufen, was das Herz begehrte: St. Quentin! Nun ein wüster Trümmerhaufen; doch zwischen den gähnenden Granatrichtern, den kläglichen Ueberresten ehemals stolzer Bürgerpaläste, zerschossenen und verwüsteten Unterständen und mitleidslos geköpften Bäumen versucht der Frühling mit zarter Hand die Wunden zu heilen. Und dann ging es näher auf Paris zu. Da ruhte grünendes Land im Scheine goldener Abendsonne. Möge das ein gutes Omen sein. —

Der ganze 30. April, ein winterkalter Tag, war noch den Vorbereitungen gewidmet. Die deutsche Delegation organisierte sich in sich und richtete sich ein. Am 1. Mai sollte die Prüfung der Vollmachten beginnen. Unter keinen Umständen ist daher vor Samstag die Bekanntgabe der Friedensbedingungen zu erwarten. Die Bewegungsfreiheit der deutschen Delegation beschränkt sich auf den Verkehr zwischen den drei Hotels und dem Park. Die Teilnehmer der Delegation selbst sind angehalten, in den umliegenden Läden keine Einkäufe zu machen, da die französischen Behörden den Verkauf von Waren als „Verkehr mit dem Feind" ahnden.

Die Pariser Presse bringt lange Berichte über die Ankunft der deutschen Delegierten und konstatiert mit Behagen, daß sie unterwegs nicht weniger als sieben Mahlzeiten eingenommen hätten, alle mit dem gleichen Appetit. („Le Journal" berichtet ernsthaft, Lersner habe am Bahnhof ehrerbietig zu dem französischen Verbindungsoffizier gesagt: „Erlauben Sie mal, Tolonel Henry!") Das Interesse der großen französischen Presse war am 30. April aber doch weniger auf die deutsche Delegation gerichtet als auf die bevorstehende Rede Orlandos in der italienischen Kammer und auf die Feier des 1. Mai, die von den französischen Behörden bekanntlich verboten worden ist.

Der Austausch der Vollmachten. — Graf Brockdorff spricht deutsch.

Versailles, 1. Mai 1919.

Am Donnerstag nachmittag 3 Uhr 50 fand im Trianon-Hotel der Austausch der Vollmachten statt. Graf Brockdorff hatte telefonisch Nachricht erhalten, daß sich um 1 Uhr eine interalliierte Kommission zur Entgegennahme der deutschen Vollmachten ins Trianon-Hotel begeben würde. Graf Brockdorff-Rantzau ließ erwidern, daß deutscherseits die Kommission zur Prüfung der Vollmachten bestehe aus Justizminister Landsberg, Ministerialdirektor Simon, Geheimrat Gauß. Kurz vor 1 Uhr wurde Graf Brockdorff gebeten, mit der deutschen Kommission dem Akte persönlich beizuwohnen, bei dem Cambon als Präsident der interalliierten Friedenskommission, Bonar Law für England, Henry Baith für Amerika und Maisui für Japan erschienen würden. Mit Rücksicht darauf, daß die Genannten Delegierte ihrer Länder sind sagte Graf Brockdorff sein Erscheinen zu. Der staatsrechtliche Akt fand unter äußeren Formen von ausgesuchter Korrektheit statt. Cambon sagte kurz, er habe den Grafen bitten lassen, die Vollmachten zu übergeben und seinerseits die Vollmachten der Alliierten zu empfangen. Graf Brockdorff-Rantzau erwiderte in deutscher Sprache, daß der Justizminister Landsberg beauftragt sei, die Uebergabe zu vollziehen. Es folgte darauf die Vorstellung der Kommissionsmitglieder. Für Bonar Law war Lord Hardinge erschienen. Graf Brockdorff war bei der Pressebesprechung nach dem Akte der Ansicht, daß durch diesen Vorgang sowohl die Anerkennung der deutschen Kommission, als auch die Gegenseitigkeit der Prüfung erreicht sei. Er knüpfte daran die Hoffnung, daß nun nicht mehr vom Diktatfrieden sondern vom Verhandlungsfrieden gesprochen werden könne. Wenn die Korrektheit der Gegenseite bei dem heutigen staatsrechtlichen Akt nicht nur formell, sondern als Wille auf dem Boden der Gleichberechtigung zu verhandeln zu deuten ist, könnte dieser 1. Mai wirklich der erste Frühlingstag des Friedens genannt werden. Tatsächlich ist nun Deutschlands Recht auf Prüfung der gegnerischen Vollmachten anerkannt worden, wobei zu bemerken ist, daß auf unserer Seite eine Generalvollmacht erteilt ist, während drüben individuelle Vollmachten gegeben sind.

Ich möchte nicht kraß malen, aber auch nicht vorzeitig Hoffnungen erwecken indessen auf die Abkehr der Gegner von einem Gewaltfrieden, die noch leicht enttäuscht werden könnten. Zu den ersten Erfolgen darf man jedenfalls dem Grafen Brockdorff Glück wünschen, dessen Haltung der Würde Deutschlands entsprach. Auf die Frage, ob die heutige Verhandlung in zwei Sprachen ein Präjudiz für später abgebe, antwortete Graf Brockdorff: „Ich werde deutsch sprechen!" Interessant ist das Fehlen der Vollmachten von Italien, Montenegro, Costarica, was nach Ansicht von Mitgliedern der Delegation der Entente gegebenenfalls als Vorwand zum Hinausschieben der Verhandlungen dienen wird. Nach vorliegenden französischen Informationen ist das heutige Ereignis nur die Erledigung eine Formalität gewesen.

Der erste Mai in Paris.

Versailles, 1. Mai.

Ein soeben über Paris hier eingetroffenes Mitglied der Delegation berichtet, daß Paris am heutigen Tage das Bild einer völlig toten Stadt zeige. Auch Versailles macht einen ganz ausgestorbenen Eindruck. Am Hotel „Vatel" vorüber zieht viel Militär, besonders Artillerie. Durch den hiesigen Polizeikommissär wurden alle deutschen Vertreter aufgefordert, sich heute zwischen zwei und sechs Uhr aus Sicherheitsgründen im „Hotel Des Reservoirs" zu vereinigen und die Straße nicht zu betreten. Gleichzeitig verwies der Polizeikommissär die Presse durchaus höflich, aber bestimmt, auf die angeblich mit dem Auswärtigen Amt vereinbarte Beschränkung des Verkehrs, der sich lediglich zwischen den Hotels und im Trianonpark abzuspielen habe. Beachtenswert erscheint der Hinweis des „Temps" vom 30. April anläßlich der Beschreibung der Personalien der deutschen Pressevertreter auf die Politik Georg Bernhards und Nedlichs in der „Vossischen Zeitung". „Diese Herren", heißt es wörtlich, „führen seit einigen Monaten eine Polemik zur Dämpfung der antifranzösischen Stimmung, die von den anderen Berliner Blättern unter Leitung oder Billigung der Wilhelmstraße im deutschen Publikum geschürt wird." In den Berichten über die deutsche Delegation befleißigt sich die französische Presse eines auffallend sachlichen Tones. Graf Brockdorff wird darin u. a. als Sproß einer alten, verdienstvollen Familie und als gewandter Gegner bei etwaigen Verhandlungen nicht unsympathisch beschrieben.

Die Pariser Abendpresse vom 30. April bereitet auf einen neuen Aufschub der Ueberreichung der Bedingungen vor. „L'Intransigeant" meint, die deutschen Vollmachten würden eben solange geprüft werden, bis der Friedensvertrag technisch fertiggestellt ist. Auch der „Temps" verweist schon auf Montag. Mittlerweile, sagt ein Blatt, schauen die Deutschen in Versailles zu, wie der Regen fällt. Interessant ist die Haltung gegenüber Orlando, dem allerseits für den Erfolg seiner Rede Lob gespendet wird. Man gewinnt den Eindruck, als wolle Frankreich Italien als Sturmbock gegen Wilson benutzen. Auch in Bezug auf den Völkerbund wird Amerika die Verfolgung von Privatinteressen vorgeworfen. Die Skepsis gegen den Bund wächst. Der „Temps" veröffentlicht eine Unterredung seines Berliner Korrespondenten mit General von Kluck, der angeblich unter der Führung Fochs eine Phalanx von Generalen gegen den Bolschewismus wünschen soll. Wichtig erscheint ferner die „Temps"-Meldung, nach der die deutschen Kriegsgefangenen bei Abschluß des Vorfriedens Deutschland zurückgegeben werden sollen, gegen Abgabe von geschulten Arbeitern für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Französische Untätigkeit.

= **Versailles**, 5. Mai. „Matin" beklagt sich in bitterem Tone, daß **England** und **Amerika** schon Geschäftsverbindungen mit Deutschland suchen. Das Blatt zählt einige bereits erfolgte Geschäftsabschlüsse auf, und beklagt **Frankreichs Untätigkeit.**

Neuer Attentatsversuch auf Clemenceau?

= **Paris**, 3. Mai. Reuter. In der Nähe von **Clemenceaus Wohnung** wurde ein Mensch von 19 Jahren verhaftet. Man fand bei ihm einen **kleinen Dolch** und eine **anarchistische** Broschüre. Er heißt **Cornillon**, ist 19 Jahre alt und Bürger der Gemeinde Venay. Er sagte bei seiner Festnahme aus, er habe **Clemenceau** treffen, aber nicht töten wollen. Er sei kein Mörder, er habe nur eine „Gebärde" vollführen wollen. Er gibt zu, **Cottin**, der das erste Attentat auf Clemenceau verübte, persönlich zu kennen.

Heimkehr von Türken aus Deutschland.

S. **Hamburg**, 5. Mai. 1500 türkische Staatsangehörige, die durch Vermittlung der türkischen Botschaft aus allen Teilen Deutschlands zusammengezogen sind, sind gestern in zwei Extrazügen, von Berlin kommend, hier eingetroffen. Sie haben nachmittags mit dem türkischen Dampfer „Al Deniz" die Reise nach Konstantinopel angetreten.

Zur Schweizer Lebensmittelabgabe an Deutschland.

WTB. **Bern**, 5. Mai. Zu der in Bern eingetroffenen Meldung, wonach es der **Schweiz** von nun an gestattet sein solle, **Deutschland Kredit** zu gewähren für Lebensmittel, die aus der Schweiz nach Deutschland eingeführt werden, ist zu bemerken, daß diese Erlaubnis nur unter der **Vorbedingung** einer **Anfrage** an das **interalliierte Komitee** in Bern erteilt wird. Wie die „Thurgauer Ztg." bemerkt, wird der Schweiz der **Export** von Lebensmitteln nach Deutschland also **nur gegen Bewilligung von Krediten an Deutschland** gestattet, deren Tilgung, wie die bisherige Erfahrung der Schweiz ja beweist, möglicherweise durch die **Entente** selbst erschwert wird.

Die Versailler Verhandlungen.

Die Schwierigkeiten für die Friedensverhandlungen.

= **Versailles**, 4. Mai. Eine **Hauptschwierigkeit** für die Friedenssache scheint **belgischerseits** zu bestehen. Die belg. Delegation hält den Vorschlag der Alliierten auf Gewährung eines Vorschusses von **2½ Milliarden**, der auf die deutsche Entschädigung verrechnet werden soll, sowie die **Uebernahme** der belgischen **Kriegsschuld** von **5 Milliarden durch die Alliierten** mit dem **Vorbehalt** der **Rückerstattung** durch **Deutschland für durchaus ungenügend.** Die Finanzkrise sei dadurch heraufbeschworen, daß **Deutschland 7½ Milliarden Papiermark** zum **Zwangskurse** von 1,25 Franken in **Belgien** in Umlauf gesetzt habe, **während** der Markkurs heute nur 45 Centimes betrage. „Journal" sagt, man sei in **Brüssel schwer verstimmt**, daß die **Alliierten** ihrerseits Belgien auffordern, sich mit **Deutschland** auseinanderzusetzen.

„Petit Parisien" meldet, daß **Hyman** nach längeren **Besprechungen** mit dem **Ministerrate** und dem **König** heute nach **Paris zurückgekehrt** sei.

„Matin" berichtet, daß heute in **Brüssel politische Verbände** vor dem **Stadthause demonstrierten**, um die volle **Wiedergutmachung** der **Schäden** durch **Deutschland** und die **Erfüllung** der **territorialen Wünsche** zu verlangen. **Andernfalls** dürften die belgischen Delegierten den **Vertrag nicht unterzeichnen.**

Die **belgische Presse**, besonders der „Soir" verlangt, daß **Belgien** dem **Beispiel Italiens** folgend die **Konferenz verlasse**, falls es nicht voll befriedigt werde.

Neben diesen wichtigen Streitpunkten ist laut „New York Herald" noch in der weniger wesentlichen **Schantungfrage** eine neue **Schwierigkeit** aufgetreten, indem **China** gegen die Beschlüsse des **Dreierrates** wegen ungerechtfertigter **Begünstigung Japans protestiere.** Bemerkenswert ist, daß die **Presse** ausführliche Kommentare über die **Unstimmigkeiten vermeidet** und sich auf knapp gehaltene Darstellungen beschränkt.

Andrerseits schreitet die **Prüfung** der **deutschen Vollmachten** durch die Alliierten **nur langsam** fort. „L'Homme Libre" teilt mit, daß die Delegation aufgefordert wurde, den Wortlaut der **deutschen Verfassung**, ohne welchen die genaue Prüfung der Vollmachten unmöglich sei, den **Ententeregierungen vorzulegen**, was sofort durch die schon gemeldete **Ueberreichung** des **deutschen Reichsgesetzblattes** geschah.

= **Versailles**, 4. Mai. Die belgischen Forderungen gehen jetzt dahin, etwa 20 Milliarden Frs. Entschädigung von **Deutschland** zu erhalten. Darauf soll die Entente 2½ Milliarden **vorschießen** und außerdem Belgien seine **Kriegskosten** im Betrage von **6 Milliarden zurückerstatten.** Belgien solle **freie Scheldefahrt** und einen **direkten Wasserweg zum Rhein** garantiert werden. Ferner sollen ihm die Bezirke **Malmedy** und **Eupen zugesprochen** werden. Eine **Volksabstimmung** darüber soll erst in drei Jahren erfolgen. Währenddem verbleibt dort eine belgische Besatzung. Belgien fordert außerdem den größten Teil des **Hertogenwaldes** als Ersatz für die Abholzungen während der Besatzungen.

= **Versailles**, 5. Mai. Der belgische Minister des **Aeußern Hymans** reiste abends **nach Brüssel** ab, um mit seinen Ministerkollegen und den Führern der Parteien über die mit der Entente schwebenden **Finanzfragen** zu konferieren. Der belgische Journalist Roland **le Mates** weist im „Temps" auf den Ernst der Lage hin und sagt: „Ein **Friede, der Belgien nicht befriedigt**, gefährdet die **Zukunft Europas** und bedeutet für das belgische Volk eine bittere Enttäuschung, die in keinem Verhältnis zu den vom Volke ertragenen Entbehrungen stehe".

= **Paris**, 5. Mai. Die Verhandlungen über die **Finanzfragen** werden eifrig fortgesetzt. Man hat den Eindruck, daß die **Schwierigkeiten** zwischen dem **Dreierrat** und den **Belgiern beseitigt** werden. Hymans ist gestern mit **zwei festen Vorschlägen nach Brüssel** abgereist. Belgien soll von der **ersten Zahlung Deutschlands** im **voraus ein Summe von 2½ Milliarden** erhalten, und die vollständige **Aufhebung der belgischen Kriegsschuld** im Betrage von **etwa 5 Milliarden.** Diese neuen Bedingungen werden durch den Ministerrat, der sich **gestern** abend versammelt hat, geprüft werden. Es ist möglich, daß die **belgische Kammer** für eine Erklärung Hymans sofort einberufen wird.

WTB. **Brüssel**, 5. Mai. Reuter meldet: **Der Thronrat hat beschlossen, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.** Ferner wurde beschlossen, um die Unterstützung der Alliierten zwecks Eröffnung von **Unterhandlungen mit Holland** zur Regelung der Fragen der **Freiheit der Schelde** und der Freiheit der **östlichen Flußverbindungen mit Belgien.**

WTB. **Amsterdam**, 5. Mai. **In Belgien wurden gestern Massenkundgebungen gegen die Beschlüsse des Dreierrates und zu Gunsten besserer Friedensbedingungen veranstaltet.**

Vom Friedensvertrag.

r. **Paris**, 5. Mai. (Durch Funkspruch.) An einer am Sonntag morgen unter dem Vorsitze von **Poincaré** stattgefundenen außerordentlichen **Sitzung** im **Elysée** gab Ministerpräsident **Clémenceau** den sämtlichen Ministern und Unterstaatssekretären die **Vorfriedensbedingungen bekannt.**

Sch. **Genf**, 5. Mai. (Privattel.) **Die Alliierten sind der Auffassung, daß die Besprechungen mit Deutschland unter allen Umständen in diesem Monat beendet sein müssen. Der von den Alliierten festgesetzte Friedensvertrag läßt Berichtigungen, aber keine grundlegenden Veränderungen mehr zu.**

Sch. **Genf**, 5. Mai. (Privattel.) **Präsident Wilson hat seine Abreise nach Amerika nunmehr wiederum verschoben und zwar diesmal auf den 30. Mai. Er will bis zur Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Deutschland in Paris bleiben.**

WTB. **Versailles**, 5. Mai. Die **deutsche Delegation** ließ gestern abend bei den **Ententeregierungen anfragen**, wann der **Friedensvertrag überreicht** werde. Die **Entente erteilte bisher keine Antwort.**

Zur Prüfung der Vollmachten.

WTB. **Paris**, 5. Mai. Die interalliierte Kommission für die **Prüfung der deutschen Vollmachten**, die aus **Cambon, White** und **Lord Hardings** zusammengesetzt ist, prüfte die Vollmachten der **deutschen** Delegierten auf der Grundlage der **neuen deutschen Verfassung.** Bemerkungen oder Bedenken werden schriftlich an die Delegation gerichtet, die ebenfalls schriftlich zurück antwortet. Das **gleiche Verfahren** wird übrigens auch nach Ueberreichung des Vertrages Anwendung finden.

Die österreichische Friedensdelegation.

= **Wien**, 3. Mai. Die **deutsch-österreichische Friedensgesandtschaft**, die am 12. Mai in **St. Germain** eintrifft, wird aus 30 Personen bestehen. Mit der Führung der Abordnung ist der ehemalige österreichische Justizminister Dr. **Franz Klein** betraut.

Der italienische Zwischenfall.

Italien und seine Verbündeten.

WTB. **Versailles**, 5. Mai. „Intransigeant" will wissen, daß die italienische Delegation eingeladen wurde, zurückzukehren. Italien erhalte Finme, sodaß die Rückkehr zweifellos feststehe und Donnerstag erfolge, sodaß der Vertrag Freitag oder Samstag überreicht werden könne.

r. **Rom**, 5. Mai. (Durch Funkspruch.) Die „Tribuna" schreibt im Leitartikel, daß die italienischen **Delegierten** auf gar **keinen Fall** nach **Paris abreisen** dürften, ohne daß von dort die **Garantien** für völliges **Einverständnis** mit den **italienischen Wünschen** gegeben ist.

WTB. **Paris**, 5. Mai. Reuter. Der **Rat der Drei** hat **Italien** eingeladen, an den Sitzungen der **Friedens-**

konferenz teilzunehmen. Die Einladung ist in einem Tone gehalten, der vermuten läßt, daß Italien sie annehmen wird.

WTB. Paris, 5. Mai. Die drei Regierungshäupter Wilson, Clemenceau, Lloyd George, vereinigten sich am Samstag morgen und nachmittag und schritten zur Prüfung der durch die Abwesenheit der italienischen Delegation von Paris im Augenblick der Unterzeichnung des Friedens mit Deutschland geschaffenen Lage. Sie faßten eine Lösung ins Auge, welche von freundschaftlichem Geiste für Italien erfüllt ist. Das Prinzip der bei der Regierung in Rom zu unternehmenden Schritte wurde festgestellt. Man wird übrigens genau über die Worte der hier zu machenden Mitteilungen beschließen. Andererseits wurde die italienische Regierung offiziell von der Absicht der alliierten Regierungen verständigt, nächstens die österreichischen Delegierten zu sich zu berufen.

r. Rom, 5. Mai. (Durch Funkspruch.) In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß der Vorschlag der alliierten Regierungen: Die Verhandlungen in Versailles ohne die italienischen Delegierten zu pflegen, dem Londoner Vertrag zuwider läuft und für Italien unannehmbar ist. Man tritt jetzt schärfer als bisher allen Versuchen entgegen, die eine Einverleibung Fiumes sowie die Gebietsansprüche in Dalmatien verhindern wollen.

*

r. Rom, 5. Mai. (Durch Funkspruch.) Der Dichter Gabriele d'Annunzio wurde in Parma durch den Ministerpräsidenten Orlando empfangen und hatte eine Besprechung über die Gründe der Krise.

Aus der ungarischen Sowjetrepublik.

Ungarischer Zwischenfall in Wien.

= Wien, 3. Mai. Die Blätter melden, daß auf die Nachricht von dem bevorstehenden Umsturz in Budapest die Wiener ungarische Gruppe des liquidierenden Kriegsministeriums das ungarische Palais in der Bankgasse unter Aufsicht von Offizieren stellte und streng absperrte. Eine ungarische Offizierskommission durchsuchte das Gebäude und nahm Schriftstücke und Wertstücke in Verwahrung. Der Zustrom von Flüchtlingen aus Ungarn nimmt unausgesetzt zu.

Wie das „Neue Wiener Tagblatt" erfährt, bestätigte sich bei der Untersuchung des ungarischen Palais in der Bankgasse die Annahme, daß die ungarische Gesandtschaft der ungarischen Räteregierung auch dazu diente, um in Ungarn beschlagnahmte Wertpapiere hier zu verwerten. Auf Ersuchen der ungarischen Republik, hat die deutschösterreichische Regierung die ungarische Gesandtschaft von den Eindringlingen wieder befreit.

Das Sowjet-Ungarn kapituliert.

r. Bern, 5. Mai. (Durch Funkspruch.) **Die Budapester Regierung hat die Uebergabebedingungen der Entente, die in einer völligen Auslieferung von Waffen und Munition sowie in der Besetzung von Budapest bestehen, angenommen.**

Die Geschehnisse im Reich.

Unruhen in Stralsund.

WTB. Stralsund, 5 Mai. Gestern vormittag kam es hier zu Unruhen, die ihren Ursprung in Unbekömmlichkeiten von Fischhändlern am Hafen hatten. Die Menge zog vom Hafen nach der Innenstadt, wo mehrere Geschäfte geplündert wurden. Gegen mittag konnte die Ruhe wiederhergestellt werden. Von Greifswald sind Truppen nach Stralsund zur Aufrechterhaltung der Ruhe abgegangen.

Zum Liebknecht-Prozeß.

WTB. Berlin, 5. Mai. Die Rechtsvertreter der Angehörigen von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg erklären, daß sie, weil ihre Forderung einer revolutionären Untersuchungskommission nicht erfüllt worden sei, sie jede Teilnahme an der Verhandlung vor dem Kriegsgericht ablehnen.

Eine ersoffene Steinkohlengrube.

= Gießen, 5 Mai. Wie dem „Berl. Lok.-Anz." von hier mitgeteilt wird, ist die Buderusche Steinkohlengrube „Georg" in Wetzlar bei Langgöre vollständig ersoffen, da die streikende Belegschaft sich weigerte, auch nur die notwendigsten Arbeiten zu verrichten. Die gesamte Belegschaft ist nunmehr brotlos.

Wieder eine Schwindelmission verhaftet.

= Frankfurt a. M., 3. Mai. Durch Zufall verhaftete man in der Nacht vom 2. Mai in einem hiesigen Weinrestaurant eine aus 6 Köpfen bestehende „Amerikanische Mission". Das Haupt dieser Mission, der 29jährige Ludwig Johann Oertel aus Frankfurt a. M., hatte unter dem hochtönenden Titel Ludwig Johann Freiherr von und zu Egloffstein-Oertel die höchsten Reichsbehörden und eine Anzahl fremder Regierungen und Konsulate seit Monaten in geradezu genialer Weise irre geführt. Vom Auswärtigen Amt in Berlin besaß er für seine ausgedehnten Reisen Pässe. Das österreichische Eisenbahn-Ministerium hatte ihm für sämtliche österreichischen Bahnen Freifahrkarten ausgestellt.

In einem amtlichen Auftrag führte Oertel vor kurzem 1000 russische Zivil-Internierte vom Holzminidener Gefangenenlager nach Rumänien zurück. Er schloß mit der tschecho-slovakischen Regierung zu Prag sogar Verträge ab und hielt Freundschaft mit verschiedenen Entente-Missionen. Als er vor etwa 8 Tagen von Berlin nach Frankfurt reisen wollte, stellte ihm die Regierung ein Auto zur Verfügung. Bei der Abreise aus Berlin sollte er mit seinem Gefolge verhaftet werden. Auf Grund der Pässe des Auswärtigen Amtes entließ ihn jedoch die Polizei unter Entschuldigungen.

In Frankfurt trat Oertel als Leiter einer amerikanischen Sondermission auf, wie man auf seinen Visitenkarten lesen konnte. Er selbst trug die Uniform eines amerikanischen Kapitäns. In seinem „Gefolge" befanden sich als erster Privatsekretär der ehemalige Zeichner Karl Weißmann aus Berlin, zwei Rumänen dunkler Herkunft, eine Berliner Frauensperson ein Kellner namens Bock aus Berlin, der als früherer Arresthausaufseher Oertel längere Zeit im Gefängnis beaufsichtigt hatte. Wie Oertel zu den bis in die höchsten Kreise reichenden Beziehungen und zu den unzweifelhaft echten Pässen gekommen ist, bedarf noch der Aufklärung. Er gilt als größenwahnsinnig, ist wiederholt vorbestraft, befand sich auch schon in Irrenhäusern und leidet an sogenanntem Uniformfimmel.

Der oberschlesische Streik beendet.

WTB. Kattowitz, 5. Mai. Der Streik auf den oberschlesischen Gruben ist beendet. Alle Grubenarbeiter, auch die der Gleiwitzer, arbeiten. Nur der Beamtenstreik auf der Heinitzgrube dauert noch an, während die Belegschaft voll eingefahren ist. Es ist jedoch die größte Hoffnung vorhanden, daß auch heute noch der Beamtenstreik der Heinitzgrube beigelegt wird.

WTB. Kattowitz, 5. Mai. Seit einigen Tagen weilt ein Sonderberichterstatter des Reuterschen Büros Mister Bell aus Ottawa in Canada in Oberschlesien, um die deutschen Verhältnisse zu studieren.

Zu der neuen Umwälzung in Bayern.

Ruhe in München.

WTB. Stuttgart, 5. Mai. Das Kriegsministerium teilt mit: Die Lage in München ist ruhig. Die Entwaffnung schreitet fort.

Der Raub der Kommunisten.

Sch. Bamberg, 5. Mai. (Privattel.) Nach Meldungen aus München sind während der letzten Wochen von den Kommunisten im ganzen Werte in Höhe von mehr als 800 Millionen Mark geraubt worden, doch stellt dies noch keine endgültige Zahl dar, da sie nur diejenigen Werte enthält, über deren Verlust bisher Meldungen vorliegen.

Deutsch-Oesterreich.

Zur Lage in Wien.

o Basel, 5. Mai. (Privattel.) Die „Nationalztg." erfährt aus Wien: Der Konflikt in der Sozialisierungsfrage verschärft sich. Die Arbeiterräte erlassen drohende Proklamationen gegen die bürgerliche Presse, welche protestierend erklärt, der Diktatur des Proletariats nicht weichen zu wollen, zumal die Beispiele des Bolschewismus in München und Budapest nicht danach seien, um einzuschüchtern.

Die Wahlen in Deutsch-Oesterreich.

= Wien, 5. Mai. Nach den bis 12 Uhr nachts vorliegenden Ergebnissen erhielten von den zu besetzenden 165 Mandaten für den Wiener Gemeinderat die Sozialdemokraten 92, die Christlich-Sozialen 60 Mandate. Der Rest entfällt auf Tschechen, Jüdisch-Nationale und Deutsch-Nationale. Die Wahl zum Landtag ergab in Wien, wo 68 Mandate zu besetzen sind, ein ähnliches Stärkeverhältnis der Parteien. In den vier Landtagskreisen des platten Landes wurden gewählt: 26 Christlich-Soziale, 20 Sozialdemokraten und 6 Deutsch-Nationale. Die Wahlen sind in Wien und auf dem flachen Lande vollkommen ruhig verlaufen.

Aus der Schweiz.

Annahme der Kriegssteuerbeiträge.

WTB. Bern, 5. Mai. Schweizerische Depeschen-Agentur. Bei der Volksabstimmung ergab sich gegen die Erhebung der Kriegssteuer einzig eine ablehnende Mehrheit in den Kantonen Genf und Neuenburg, während die übrigen 20 Kantone die Steuer annahmen. Gegen die Steuer hatten sich vor der Abstimmung die westschweizerischen Liberalkonservativen und die schweizerische sozialistische Partei ausgesprochen, während die Radikalen und die katholischen Konservativen sowie die Bauernpartei für die Annahme der Steuer eintraten.

Die Steuer wird also erhoben vom Einkommen über 4000 Francs mit Progression bis zu 20 Prozent und von Vermögen über 10 000 Francs mit Progression bis 25 Prozent und bis mit den bereits erhobenen Steuern die Hälfte der gesamten Kriegsschuld der Eidgenossenschaft, das heißt, eine Milliarde gedeckt ist. Der Rest der Kriegsschuld wird später durch andere Steuern, z. B. Kuponsteuern usw. erhoben werden.

In der gleichzeitigen Volksabstimmung wurde der Verfassungsartikel, wonach die Gesetzgebung über die Schiffahrt zum Zwecke der Förderung der Schweizer Flußschiffahrt dem Bunde übertragen wird, mit rund 400 000 gegen 10 000 Stimmen angenommen.

Spanien.

Zur politischen Lage.

WTB. Madrid, 5. Mai. Die Sozialisten des Parlaments beschlossen, an den Neuwahlen nicht teilzunehmen, wenn alle anderen Parteien, außer der Regierungspartei, denselben Beschluß fassen.

Vermischtes.

Feuersbrunst in Japan.

WTB. London, 5. Mai. **Einer Reuter-Meldung aus Yokohama zufolge zerstörte eine Feuersbrunst 3500 Gebäude. Der Schaden beträgt 1 Million Pfd. Sterling (20 Mill. Mark). 100 Personen wurden verletzt, 16 werden vermißt.**

Turnen, Spiel und Sport.

Karlsruhe, den 5. Mai 1919.

× Die Fußballspiele am 4. Mai verliefen bei regem Zulauf von seiten des Publikums wie folgt: FC. Südstern spielte gegen Frankonia Bruchsal 0:0, die zweite Mannschaft gewann 3:2 nach ausgeglichenem Spiele. VfB. siegte gegen Frankonia mit 1:0, das Spiel der zweiten Mannschaften wurde zehn Minuten vor Schluß wegen Unglücksfall eines Spielers beim Stande 3:1 für VfB. abgebrochen. Die ersten Mannschaften waren gleichwertig. Ebenfalls mit 1:0 unterlag FV. Beiertheim gegen KFB. Das Tor wurde durch den eigenen Torwächter eine Minute vor Schluß verschuldet. Beiertheim II verlor mit 2:1, die 3. Mannschaft gewann dagegen mit 2:1. Mühlburg war in Durlach gegen Germania mit der ersten Elf mit 2:1 siegreich, verlor aber ebenso mit der II, während die dritten 0:0 spielten. — FC. Concordia I. holte sich in Gaggenau gegen den dortigen VfB. mit einem unentschiedenen Resultat von 3:3 einen weiteren Punkt. II. Mannschaften 0:6. — Der Meisterschaftsanwärter in Klasse A 2 FV. Grünwinkel verliert sein erstes Spiel gegen FV. Ettlingen 0:2. — Aus Philippsburg wird weiter gemeldet: Nach hartnäckigem Kampfe spielten gestern die I. Mannschaft des Turn- und Spielvereins Philippsburg gegen die I. Mannschaft des Fußballklubs Forst unentschieden 2:2 Toren. 10 Minuten vor Schluß brach der Fußballklub Forst infolge eines Schiedsrichterspruchs für Philippsburg, das Spiel ab. Die II. Mannschaft des Turn- und Spielvereins Philippsburg verlor gegen die I. Mannschaft des Fußballklubs Frankonia Kirrlach mit 0:6 Toren.

40jährige Gründungsfeier im Karlsruher Ruderverein.

× Karlsruhe, 5. Mai. Unter großer Beteiligung aus allen Kreisen beging der Karlsruher Ruderverein am Samstag und Sonntag die 40jährige Gründungsfeier des hiesigen Rudersports. Am Samstagabend fand im Ruderhaus ein glänzend verlaufener Herrenabend statt, der das geräumige Haus bis auf den letzten Platz besetzte. Am Sonntag morgen lockte bei schönstem Maienwetter eine große Zuschauermenge die Auffahrt der Sportsboote unter Konzertaufführungen nach dem Rheinhafen. In 8 Achter, 7 Vierer, 8 Zweier und 3 Einerboten traten die Ruderinnen und Ruderer an. Mit lebhaftem Interesse verfolgten die Zuschauer das sportliche Treiben auf dem Wasser, das bei dem herrlichen Sonnenschein ein prächtiges Bild bot. Die 88 Ruderer setzten sich größtenteils aus Anfängern zusammen. Hier kam so deutlich zum Ausdruck, in welch verheerender Weise der Krieg unter den älteren Ruderern aufgeräumt hat.

Um 11 Uhr begann der Festakt im Ruderhaus, das sich hierfür leider als zu klein erwies. Der Festakt wurde eröffnet mit dem feierlichen Chor aus Mozarts „Zauberflöte", vorgetragen von einem Männerchor (eingeladene Herren der Liederhalle)) unter Leitung des Herrn Emil Sauer, unterstützt von einem Bläserchor des Harmonie-Orchesters, welcher unter bewährter Führung des Herrn Hugo Rudolph seiner Aufgabe in einwandfreier Weise gerecht wurde. Herrlich erklang dieser Festchor und gab so der ganzen Veranstaltung ein weihevolles Gepräge. Alsdann begrüßte der 2. Vorsitzende des KRV., Herr Generalvertreter Herrmann die erschienenen Festgäste. Vertreter der Badischen Regierung, der Stadtverwaltung, der Techn. Hochschule, der Mittelschulen, des Landessportausschusses und eine große Anzahl Vertreter hiesiger Turn- und Sportvereine waren anwesend. Aber Anrednungen, Telegramme und Glückwünschschreiben der befreundeten Rudervereine aus Frankfurt, Stuttgart, Heilbronn, Mannheim, Rastatt waren eingetroffen. Hierauf erfreute Herr Willy Wagenmann mit einem vorzüglich dargebotenen Violinsolo (Schubert's Ave Maria). Die Anwesenden. Den Glanzpunkt bildete die von Herrn Kaufmann Wilhelm Zenner schwungvoll gehaltene Festrede. In packender Form schilderte er die Geschichte des Karlsruher Rudersports, reich an Arbeit, reich an Erfolgen. 55 mal konnten die Ruderer von Salamander und Sturmvogel ihre Farben auf deutschen und schweizer Regatten siegreich durchs Ziel führen. Mit einem von feurigem Sportsgeist getragenen Appell an unsere Jugend schloß der Festredner seine großzügigen Ausführungen. Ein weiterer Männerchor mit Orchesterbegleitung aus Mehul's „Josef und seine Brüder", schloß die eindrucksvolle Feier. Herr Bürgermeister Dr. Kleinschmidt überbrachte sodann noch die Glückwünsche der Stadtverwaltung und überreichte als Festspende den Betrag von 200 Mark als Grundstock für ein neu zu beschaffendes Rennboot.

Am Nachmittag fand in der Eintracht eine Familienfeier statt. Die Eröffnung bildete ein Klaviervortrag von Herrn und Frau Lorenz-Sauer, welche Beethovens Egmont-Ouverture in einwandfreier Weise zu Gehör brachten. Auch hier erfreute Herr Willy Wagenmann mit zwei Violinsolis: „Souvenir von Drdla" und „Zigeunertanz" von Tivadar Nachez. Mit großem Beifall wurde Herr Kammersänger Jan van Gorkom begrüßt, welcher hervorragende Perlen seiner edlen Sangeskunst zum Besten gab. Alsdann sang Frau Marie Meißner zwei herrliche Lieder mit Violine- und Klavierbegleitung, und zusammen mit ihrem Gatten, Herrn Friedrich Meißner, zwei allerliebste Duette, welche stürmischen Beifall ernteten. Schließlich boten Herr und Frau Lorenz, die auch die Begleitung der Solisten übernommen hatten, in formvollendeter Weise noch vierhändig zwei Klaviervorträge, wobei sie ebenfalls für ihre erstklassigen Leistungen den rauschenden Beifall der Zuhörer entgegennehmen konnten.

Eine Tanzunterhaltung, während welcher der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Fabrikant Knippenberg, allen Mitwirkenden des Festes herzlichen Dank abstattete, beschloß die 40jähr. Gründungsfeier, die einen Markstein in der Geschichte des hiesigen Rudersports bildet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Landestheater im Städt. Konzerthaus.

= Karlsruhe, 5 Mai. Die ganz hervorragende Neueinstudierung der einaktigen Tragödie „Elektra" brachte am vergangenen Samstag abend die merkwürdige Tatsache, daß dies schwülstig komplizierte Straußsche Werk in Karlsruhe mehr Anklang, Verständnis und Beifall findet als die kürzlich zum erstenmal gegebene „Salome"! Der Grund dafür ist sowohl in dem großen Unterschiede der stofflichen Elemente wie in dem ernsteren Charakter der Musik zu suchen, die zwar auch in der „Elektra" den Komponisten als ökonomischen Sachwalter zeigt, der die Schmuckstücke des alten Opernbaums zum neuen wiederverwendet. Aber sie enthält, wie wir schon gelegentlich der hiesigen Erstaufführung hervorhoben, eine Fülle von bestrickenden Schönheiten, die, wie z. B. die Orest-Szenen, von Strauß kaum wieder in ähnlicher Feinheit gestaltet worden sind.

Man darf kühnlich behaupten, daß es zur Zeit in Deutschland kaum eine Bühne geben dürfte, die die „Elektra" in solcher Vollendung, in solch organischem Wuchse vor ihr Publikum hinzustellen vermag wie die unseres Landestheaters. Alle Mitwirkenden waren mit der gleichen Liebe und der gleichen glücklichen Bewältigung ihrer schwierigen Aufgaben bei der Sache. So gab es eine Einheitlichkeit der Wirkung, die begeistern mußte. Herrlich spielte das Landestheaterorchester unter der prachtvoll nüancierenden Leitung von Operndirektor Fritz Cortolezis, der der Partitur an und für sich schon zu plastischer Anschauungskraft verhalf.

Die Elektra gehört zu den besten Leistungen von Frau Palm-Cordes; sie belebte auch diesmal diese Gestalt mit hinreißender Leidenschaft und magischer Charakteristik. Vortrefflich in Spiel und Gesang war die Chrysothemis von Frl. Edith Sajitz, deren Stimme an Klangschönheit sehr gewonnen hat. Herr Ziegler bot als Orestes ebenfalls eine bedeutende künstlerische Leistung. Männlich und edel erklang seine schöne Stimme, deren tonliches Charakterisierungsvermögen auch seine ausgeglichene Darstellung unterstützte. Eine erfreuliche Ueberraschung war die in der Bewegung und im stimmlichen Ausdruck lebensvolle Klytämnestra von Frl. Marg. Brunisch. Dem Aegisth lieh Hans Bussard auch diesmal seine große Künstlerschaft. In den kleineren Partien zeichneten sich die Damen Ruf, Koeppen, von Ernst, Bauer, Burk, Laschinger, Schlager, Friedrich sowie die Herren Seydel und Hagedorn aus. Die Regie des Herrn Dumas verdient volle Anerkennung.

Hans Pfitzner.

Zu seinem 50. Geburtstage, 5. Mai.

kl. Hans Pfitzner ist der Sohn eines deutschen Musikers, eines Geigers, der sich die Anerkennung Richard Wagners erworben hat und von seiner sächsischen Heimat an die Moskauer Oper versetzt wurde. Dort erblickte Hans Pfitzner das Licht der Welt; die entscheidenden Eindrücke seiner Jugend aber erlebte er in Frankfurt a. M., wo der Vater die Stellung eines Musikdirektors am Stadttheater übernahm. Der Beruf zur Musik war ihm eingepflanzt, und an der Wahl seiner Laufbahn konnte kein Zweifel bestehen. 1886 trat er in das Hochsche Konservatorium zu Frankfurt a. M. ein, und noch als Schüler schuf er sein erstes dramatisches Werk, die Musik zu Ibsens „Fest auf Solhaug". Damit begann, wie sein Biograph Paul Nikolaus Cossmann treffend bemerkt hat, nach der Zeit naiven Schaffens die Leidenszeit.

Das Künstlerleben Pfitzners wird fortan ausgefüllt von dem Bestreben, in lebendiger Gestalt die Werke erstehen zu sehen, die er in künstlerischer Einsamkeit geschaffen hat. Noch war das „Fest auf Solhaug" nicht aufgeführt, als er schon an den „Armen Heinrich" ging. Schließlich mußte er, um seine Werke nur endlich einmal hören zu können, ein Konzert veranstalten; es fand am 1. Mai 1898 in Berlin statt. Es ist Pfitzner mit seinen Schöpfungen so gegangen, daß er selbständige und empfindungsvolle Künstler und Kunstkenner zuweilen selbst fast gegen ihren Willen zu sich herangezogen und für sich gewonnen hat. Dazu gehörte damals in Berlin Wilhelm Lappert, später Paul Marsop, Dr. Hugo Riemann, Humperdinck, Leo Blech u. a.

Der „Arme Heinrich" war im Jahre 1898 vollendet; sechs Jahre später schuf Pfitzner die „Rose vom Liebesgarten". Inzwischen hatte er, um eine Aufführung seiner Werke zu ermöglichen, in Mainz eine Stelle am Stadttheater, zuerst als vierter Kapellmeister, angenommen, und hier gelang es ihm endlich, im April des Jahres 1895 den „Armen Heinrich" auf die Bretter zu bringen. Die Aufführung hat eine ganze Vorgeschichte, in die eine für Pfitzners Musik begeisterte Dame und der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen entscheidend eingegriffen haben. Nun war der Bann gebrochen, und im nächsten Winter konnte auch das „Fest auf Solhaug" folgen. Nach der Aufführung des „Armen Heinrich" in Frankfurt siedelte Pfitzner als Kompositionslehrer am Sternschen Konservatorium nach Berlin über, und später ging er als Konservatoriums- und Operndirektor nach Straßburg.

Sein jüngstes Werk, den „Palestrina", hat unlängst die Münchener Oper zur Aufführung gebracht; zu diesem Musikdrama hat Pfitzner sich zum ersten Male selbst den Text gedichtet, und der erste Akt dieses Werkes, in dem dem italienischen Meister seine Messe von Engelchören gleichsam eingesungen wird, bildet unzweifelhaft die Höhe seines bisherigen musikalischen Schaffens. Er hat zuerst und lange ganz im Banne Wagners gestanden, aber immer lebt und ringt in Pfitzners Schaffen ein ganz eigenes persönliches Element, das einer tief empfundenen, aus lebendiger Seele quellenden deutschen Romantik.

Reiner und selbständiger als in seinen dramatischen Werken hat sich Pfitzners künstlerische Persönlichkeit wohl noch in seiner Kammermusik dargestellt. Allein schon der Umstand, daß er solche schuf, bezeugt, daß er nicht auf das reine Wagner-Evangelium eingeschworen ist, sondern seine eigenen Wege geht. Hier ist es in erster Linie Brahms gewesen, der ihn angeregt hat, aber gleich seine erste Sonate für Cello ist ein Meisterwerk geworden, und das reiche, tiefe Trio hat u. a. die Bewunderung Eugen d'Alberts erregt. So reiht sich in seiner Kammermusik Perle an Perle, und auch in einer Anzahl seiner Lieder, zu denen er mit Vorliebe Eichendorffsche Texte gewählt hat, hat deutsches Musikempfinden schönen Ausdruck gefunden. Pfitzner ist durch und durch Künstlerpersönlichkeit, unmodern — wie man so zu sagen pflegt —, weltfremd, allein seinem Schaffen ergeben, diesem aber hingegeben mit der heiligen Andacht eines Priesters, der im Dienste des Ewigen wirkt. Pfitzner, der nach dem politischen Schicksal Straßburgs, wo er sich nicht ganz ungeteilter Anerkennung erfreute, nach München übersiedelte, hat dann neue mit den Schwierigkeiten des Lebens zu kämpfen.

Badische Chronik.

⚹ Karlsruhe, 5. Mai. Aus Kreisen der Kuhhalter wird in einigen Gegenden des Landes eine zum Teil sehr erhebliche Erhöhung der Milchpreise verlangt. Wie in einem halbamtl. Artikel der „Karlsr. Ztg." mitgeteilt wird, ist die Regierung nach eingehender Besprechung im Ernährungsbeirat nicht in der Lage diesen Wünschen stattzugeben. Die Regierung verkennt nicht, daß auch die Selbstkosten der Kuhhalter gestiegen sind. Die Steigerung der Milchpreise gegenüber dem Durchschnitt vor dem Kriege beträgt aber rund 120 Prozent. Eine Erhöhung der Milchpreise würde unzweifelhaft eine Preissteigerung der Butter nach sich ziehen. Die Regierung weist darauf hin, daß wenn einzelne landw. Betriebe bei den jetzigen Futterpreisen mit dem Milchpreis nicht auskommen sollten, die sonstigen Einnahmen in Betracht zu ziehen sind, wobei sich ein günstiges Gesamtergebnis herausstellen werde.

= Durlach, 3. Mai. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 85 Läuferschweinen und 219 Ferkelschweinen. Verkauft wurden sämtliche. Das Paar Läuferschweine kostete 540—600 ℳ, Ferkelschweine 260—360 ℳ. Geschäftsgang gut.

Δ Ettlingen, 4. Mai. Der Personenverkehr zwischen Holzhof und Staatsbahnhof ist infolge Ausfalls des elktrischen Betriebs auf der Albtalbahn seit 2. Mai ganz eingestellt.

= Pforzheim, 4. Mai. Die Zahl der Typhuserkrankungen hat wieder zugenommen. Bis jetzt sind 3 003 Erkrankungen und 266 Todesfälle gemeldet worden.

= Bretten, 4 Mai. Am Donnerstag Abend ereignete sich bei einem aus Bruchsal hier ankommenden Personenzuge ein schwerer Unfall. Der Heizer des Zuges lehnte aus der Lokomotive heraus und stieß mit dem Kopfe an einen Lichtmast. Er fiel bewußtlos aus der Maschine und wurde nach Karlsruhe in das Krankenhaus gebracht.

= Bruchsal, 4. Mai. Der Verband badischer Konditoren hält am 14. Mai hier seinen Verbandstag ab.

dt. Mannheim, 4. Mai. Der Mörder der Frau Rauber wurde heute früh 2 Uhr in der Person des 23 Jahre alten Elektrotechnikers Hans Ludwig Bernzott, der bei seinen Eltern im gleichen Hause wohnt, verhaftet, als er nach Hause kam. Die Wohnung der ermordeten Frau befindet sich eine Treppe höher. Bernzott hat die Tat sofort eingestanden. Er hat zuerst den Einbruch begangen und dann erst die Frau, mit der er in Streit geraten sein will, im Keller ermordet, so daß kein Raubmord vorliegt. Ein Teil des Geldes wurde noch bei ihm vorgefunden, ein Teil will er jemanden gegeben haben, jedenfalls einer weiblichen Person. Er soll früher schon von dem Ehepaar Geld verlangt haben, aber abgewiesen worden sein. Bernzott hatte sein Opfer mit den zwei Beilhieben bewußtlos gemacht und ihr dann mit dem Rasiermesser den Hals durchschnitten. Danach besaß er noch den Mut, sich in der Wohnung der Ermordeten von dem Blut zu reinigen, was schon von großer Kaltblütigkeit zeugt.

= Eberbach, 4. Mai. Hier wurde ein Eisenbahnwagen mit 40 Zentner Bohnen und Erbsen beschlagnahmt, die dem Schleichhandel zugeführt werden sollten.

:: Baden-Baden, 4. Mai. Der hiesige Stadtrat hat mit den Ministerien des Innern und der Finanzen wegen unentgeltlicher Ueberlassung des hiesigen Landestheatergebäudes an die Stadtgemeinde Verhandlungen eingeleitet. Falls dieselben zum Ziele führen, würde der Stadt neben der neuen Kurhausbühne noch ein zweites Theater zur freien Verfügung stehen, was für die gedeihliche Weiterentwicklung unseres gesamten aufwärts strebenden Theaterwesens von großer Bedeutung wäre.

= Freiburg, 4 Mai. Landtagsabgeordneter Göhring konnte heute seinen 60. Geburtstag begehen. Emil Göhring gehört dem Landtag seit langen Jahren an, er beteiligte sich ferner als Mitglied des Bürgerausschusses und des Stadtrates an der Freiburger Stadtverwaltung. Beruflich gehört er zur Industrie und ist auch als Industrieller eifrig in den beruflichen Interessenvertretungen tätig.

st. Freiburg, 4. Mai. Zwischen den Inhabern von Kaffees und Wirtschaften und den Gastwirtschaftsgehilfen (Kellner und Kellnerinnen) kam in hiesiger Stadt ein Lohntarif zustande, wonach die Angestellten außer freier Kost und dem Trinkgeld 2¼ Prozent des Tagesumsatzes als Lohn erhalten sollen. Für Hotelangestellte vereinbarte man ein festes Monatsgehalt, Trinkgeldentschädigung, sowie freie Kost und Wohnung.

Die Stellung der Lehrerschaft zu den Schulbeiräten

= Karlsruhe, 3. Mai. Ueber die Schulbeiräte und die Stellung der Lehrerschaft dazu, wird uns aus Lehrerkreisen geschrieben:

Durch die in der Presse erschienenen Mitteilungen von einzelnen Konferenzen über die Ablehnung der Verordnung des Unterrichtsministeriums vom 24. März d. J., die Errichtung von Beiräten im Gebiete der Unterrichtsverwaltung, könnte in weiten Kreisen der Gedanke aufkommen, die Lehrerschaft als Ganzes lehne die Neuerung ab. Dem ist nicht so. Die Mehrzahl der Bezirkslehrervereine hat die Verordnung angenommen als Grundlage, auf der weitergebaut werden kann, wenn sie auch gleich der Ansicht ist, daß die Verordnung wenig vom neuen Geiste in sich hat. Sie steht jedoch auf dem Standpunkte, daß es jetzt klüger ist, mit dem Gebotenen zufrieden, unablässig aber bestrebt zu sein, Verbesserungen zu erzielen. Viele, die die Verordnung ablehnen, zweifeln an der Möglichkeit solcher Verbesserungen. Freilich, wenn die Verordnung vor der Revolution erschienen wäre, hätte sie zweifellos überall freudigen Anklang gefunden. Vielen erscheint sie jetzt — nach der Revolution — als unzeitgemäß. Man hat sich das Rätesystem ganz anders, mit weitgehenderen Rechten ausgestattet, gedacht. Manch einer sagt sich nun, wenn wir jetzt, mitten in der Revolution, nicht mehr erreichen, erreichen wir später, wenn alles Leben wieder seinen geruhsamen Gang geht, gar nichts mehr. Wir und der ganze Schulbetrieb sind dann für die nächsten 20 Jahre lahmgelegt, der Schulbetrieb vor allem, der so dringende Reformen an Haupt — namentlich am Haupt — und Gliedern notwendig hat. Auch diejenigen, die, wenn auch schweren Herzens, der einmal gegebenen Tatsache zugestimmt haben, verkennen nicht die Wahrheit und Berechtigung dieser Gedankengänge. Sie sind jedoch der Ansicht, daß es von ungeheurer Wichtigkeit ist, daß bei den bevorstehenden Arbeiten — namentlich bei der Neubearbeitung des Schulgesetzes, eine selbstgewählte Vertretung der Lehrerschaft mitwirkt und daß dabei vielleicht mehr herauskommt, als mit noch so vielen Protesten über ein einmal gegebenes Gesetz. Diese Mitarbeit ist jetzt aber nur zu erreichen durch die Wahlen zu den verschiedenen Beiräten. Zweifellos wird es darauf ankommen, die richtigen Leute zu wählen, die die Interessen ihrer Berufsgenossen und der Schule voll und ganz zu vertreten wissen werden. Mit den Kopfnickern, die in Ehrfurcht vor dem Vorgesetzten ersterben, demütig dessen Ansicht sanktionieren, die aufgrund der Tradition und des beruflichen Abhängigkeitsverhältnisses höheren Orts keine eigene Ansicht zu haben wagen, wird nichts gewonnen sein. Dann wird der Beirat nur eine verbösserte amtliche Konferenz sein. Leute, die ihren Berufsgenossen und ihren Vorgesetzten gegenüber ein Rückgrat haben, weil sie Charaktere sind und ein genügendes Maß von Erfahrungen und Kenntnissen mitbringen, werden die Beiräte bis zur gesetzlichen Regelung der Standesvertretungen der Lehrer und Beamten wohl annehmbar machen. O.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Mai

⊙ Prüfungen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst. Das Kriegsministerium findet nichts dagegen einzuwenden, wenn Kriegsteilnehmer auch nach Ueberschreitung des im § 89, 8 W. O. festgesetzten Lebensalters zur Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst zugelassen werden, sofern sie infolge des Krieges an der rechtzeitigen Meldung verhindert worden sind. Entscheidung treffen im Einzelfalle die Ersatzbehörden dritter Instanz.

Δ Urlaub für Militärbeamte, Beamtenstellvertreter usw. Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums darf den Beamten und aktiven Hilfsbeamten der Heeresverwaltung für das Jahr 1919 wieder Erholungsurlaub nach den für das Friedensverhältnis maßgebenden Grundsätzen gewährt werden. Allen Beamten, die das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soll ein Mindesturlaub von 3 Wochen, allen übrigen ein Mindesturlaub von 4 Wochen gewährt werden. Urlaubsbestimmungen, die für die Beamten günstiger sind, bleiben bestehen. Die über zwei Jahre im Heeresdienst tätigen Beamtenstellvertreter und vertraglich angenommenen Hilfskräfte — die letztgenannten, soweit vertraglich nichts anderes vereinbart — können Urlaub bis zu 3 Wochen, die übrigen bis zu 14 Tagen erhalten. Die Vertragsvergütung ist, falls im Vertrage keine andere Regelung getroffen ist, während des Urlaubs weiter zu gewähren.

Vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer, Ortsgruppe Karlsruhe, wird uns geschrieben: In letzter Zeit mehren sich die Klagen der Frauen, deren Männer sich heute noch in Kriegsgefangenschaft befinden, über die zu geringe Kriegsunterstützung und sonstiger Hilfe im öffentlichen Leben. Der Reichsbund hat in einer Sitzung beschlossen, eine Kommission zu wählen, welche die Lage der Kriegsgefangenenfrauen und Kriegswitwen prüfen und nach Möglichkeit eine Besserung ihrer Lage herbeiführen soll. Vorsitzender dieser Kommission ist Herr Friedr. Stegel, Karlsruhe, Blumenstraße 7 und können Wünsche sowie Beschwerden dortselbst möglichst schriftlich eingereicht werden.

+ Die demokratische Jugendvereinigung veranstaltet am Dienstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr im Saale des Hotels Friedrichshof einen Vortragsabend, bei dem Herr Professor Alfred Weber, Heidelberg, über „Weltrevolution und deutsche Jugend" spricht. Eine anschließende freie Aussprache bietet allen Gesinnungsfreunden Gelegenheit Zweck und Ziel der Ortsgruppe kennen zu lernen.

§ Die Erbprinz-Diele hat mit dem 1. Mai ein neues Programm begonnen, das wiederum erstklas. Darbietungen bringt. Herr Norbert Stein zeigt seine Talente als Blitzdichter und findet damit großen Beifall. Von den anderen Kräften seien zunächst Trude und Ree, zwei anmutige Tänzerinnen, erwähnt, die sowohl in Solotanz als auch in ihren Tanz-Duetten Vorzügliches leisten. Als Vortragskünstlerin wetteifert Frln. Manon mit dem Humoristen M. Müller um die Gunst des Publikums. Beide vereinigten sich noch zu einem Gesangs- und Tanzduett und können sich jeweils am Schlusse für stürmischen Applaus bedanken. Erwähnt sei dann noch der Pianist Schwalbach, der sich den Vortragenden trefflich anpaßt und ebenso eine brillante Unterhaltungsmusik zu Gehör bringt.

:: Unfall. In einer Fabrik in Mühlburg verfehlte ein Kranenführer aus Knielingen beim Besteigen einer eisernen, an der Wand befestigten Leiter ein Sprosse, stürzte aus einer Höhe von 8 Meter ab und zog sich erhebliche Verletzungen zu, die seine Ueberführung ins städt. Krankenhaus erforderlich machten.

Λ Beschlagnahmt. Bei einem Mechaniker von hier wurden 6 Kisten Kerzen im Werte von 3000 Mk., über deren rechtmäßigen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte, beschlagnahmt. Der Mechaniker wurde festgenommen.

)(Zur Anzeige gelangte ein hiesiger Gemüsehändler, weil er beim Verkauf von Spinat den auf 50 Pfg. festgesetzten Richtpreis nicht einhielt.

⊥ Bubenstreich. Dieser Tage wurde in dem allen Besuchern des Schloßgartens bekannten Pavillon an der Zahlmauer eingebrochen, Gemälde gestohlen und das Innere des Pavillons in bubenhafter Weise demoliert.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 3. Mai: Franz Hammerl von München, Kanzleibeamter in Konstanz, mit Victoria Fischer von hier; Gg. Lichtenberger von hier, Handelsmann hier, mit Anna Anselm von Frankenthal; Friedrich Schorf von hier, Zeichner hier, mit Anna Unser von Muggensturm; Gg. Seitz von Schwetzingen, Zimmermann hier, mit Rosina Bächler Witwe geb. Weis von Bormberg; Richard Krahmann von hier, Verw.-Sekretär hier, mit Elisabeth Günst von Mühlheim; Anton Christ von Freinsheim, Backofenbauer hier, mit Johanna Christ Wwe. geb. Stauch von hier; Hermann Glunmann von Unteröwisheim, Amtsdiener allda, mit Mina Süß Wwe. geb. Gamer von Blankenloch; Johann Knoch von hier, Elektromonteur hier, mit Frida Kittig von Altmünsterol; Heinrich Huber von Durbach, Schreiner in Durlach, mit Elisa Biemer von Herbolzheim; Peter Hasel von Mülhausen, Maschinenarbeiter hier, mit Maria Eyck von Bruchhausen; Adolf Eitt von Pforzheim, Revisor hier, mit Anna Kutschlan geb. Schorsch von Saarbrücken; Leop. Lehmann von Blankenloch, Hilfsarbeiter allda, mit Lina Grimm geb. Deiter von Durlach; Gust. Hofferberth von Obrigheim, Schmied in Welschneureut, mit Minna Fischer von Eubach.

Geburten. 29. April: Hans Florian Karl, Vater Adolf Meier, Landwirt; Maria Else, Vater Karl Kunz, Mag.-Arbeiter; Lore, Vater Emil Wolf, Fabrikant. — 2. Mai: Karl Wilhelm, Vater Wilhelm Haug, Wagenführer.

Todesfälle. 2. Mai: Marie Merdes, Kindergärtnerin, alt 17 Jahre; Gertrud, alt 1 Jahr 4 Monate 18 Tage, Vater Anton Stahlberger, Schneider. — 3. Mai: Luise Schäfer, Ehefrau von Christian Schäfer, Kirchendiener a. D.; Karoline Schröder, alt 61 Jahre, Witwe von Leopold Schröder, Fuhrmann.

Die bevorstehenden Wahlen der Stadtverordneten, Bezirksräte u. Kreisabgeordneten

bringen wieder eine große Menge von Arbeit mit sich. Es muß tüchtig gearbeitet werden, damit die demokratische Partei den ihr gebührenden Einfluß in den Gemeindeangelegenheiten erhält. Auch hat die Deutsche Demokratische Partei eine Anzahl von Frauen als Kandidatinnen auf ihre Listen gestellt, die in der Verwaltung der Stadt den weiblichen Einfluß zur Geltung bringen sollen.
Wir bitten unsere Parteifreunde, uns ihre Arbeitskräfte nach Möglichkeit zur Verfügung zu stellen. Zunächst handelt es sich um Schreibarbeit. Anmeldungen freiwilliger Helfer und Helferinnen sind recht zahlreich zu richten an das
Generalsekretariat der D. D. Partei in Baden, Karlsruhe, Stefanienstr. 23, Frauenabteilung. 7477

Freie Demokratische Jugend.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Dienstag, den 6. Mai 1919, abds. 8 Uhr Hotel „Friedrichshof": 7483
Oeffentlicher Vortrag
Welt-Revolution und Deutsche Jugend.
Professor Alfred Weber, Heidelberg.
Eintritt frei. Freie Aussprache.

Christuskirche Karlsruhe
Montag, den 12. Mai 1919, abends ½8 bis ½9 Uhr 7453
zum Besten der Ferienkolonien
Orgel-Bach-Abend Hans Vogel
Programme zum Eintritt berechtigend, zu ℳ 1.20 im Vorverkauf in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstrasse, Ecke Waldstr., sowie an der Abendkasse. Höh. Beträge werden dankend angenommen.

Badisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
Montag, den 5. Mai 1919.
Vorstellung des Bad. Landestheaters.
In Einheitspreisen.
Schwanenweiß.
Märchenspiel in 3 Akten von August Strindberg.
Musik von Ferdinand Hummel.
Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Badischer Kunstverein E. V.
Karlsruhe, Waldstraße 3. Fernruf 26.
Geöffnet: Werktags von 10—1 Uhr vormittags, Sonntags u. Feiertags von 11—1 Uhr vormittags, ferner täglich im Sommer nachmittags v. 3—5 Uhr im Winter nachmittags von 2—4 Uhr nach jeweiliger Bekanntmachung.
Wechselnde Ausstellungen v. Oelgemälden, Graphik und Plastik hiesiger und auswärtiger Künstler mit 3—4 wöchentlicher Zeitdauer.
Bereitwillige kostenlose Auskunft für Kunstliebhaber.
Vermittlung von An- und Verkäufen ausgestellter, sowie nicht in der Ausstellung befindlicher Werke — auch für Nichtmitglieder — zu feststehenden vom Verkäufer zu tragenden geringen Gebühren.
Aufnahme von Mitgliedern durch mündliche oder schriftliche Anmeldung jederzeit. Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft 12 ℳ, Beikarten für Familienmitglieder 1 ℳ.
Jährliche Verlosung von Anrechtscheinen unter die Mitglieder, die dem Gewinner ermöglichen, sich aus den Ausstellungen ein ihm gefallendes Werk unter etwaiger Aufzahlung des Mehrpreises auszuwählen, bei Erwerb mehrerer Mitgliedschaften von ein und derselben Person Erhöhung der Gewinnmöglichkeit der Zahl der erworbenen Mitgliedschaften entsprechend. Jährliche Vereinsgabe, gelegentliche Sonderverlosungen.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 0.50 ℳ.
Auflage von verschiedenen Kunstzeitschriften und Tageszeitungen. 7486
Die aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des badischen Kunstvereins für die Mitglieder geprägte Jubiläumsdenkmünze nebst Festschrift ist ebenfalls an der Kasse erhältlich. Verkaufspreis 20 Mark.

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße 11.
Sonnen-kinder
Hervorragendes sensationelles Drama in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
Die beliebten nordischen Darsteller sowie
Fünf kleine Sonnenkinder.
Konkurrenzlose Musikillustrationen ausgeführt vom 7495
Künstler-Quintett Freudig.
— Aus dem Musikprogramm —
Ouverture zu „Athalia" . Mendelsohn
Romanze célèbre . . . Kahnt
Menuett I . . . . . . L. Boccherini
Ouverture zum Trauerspiel „Hamlet" E. Bach
Finale aus der Oper Ariele E. Bach
Symphonie in H-moll . Schubert
A petits pas . . . . Ladessi
Danza della Ore . . . Ponchielli

Verband der deutschen Versicherungsbeamten
Ortsgruppe Karlsruhe.
Dienstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr, in der „Alten Brauerei Prinz", Herrenstraße Nr. 4:
Versammlung.
Tagesordnung:
Der Reichstarif für das Versicherungs-Gewerbe.
Mitglieder und Nichtmitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. 7516
Der Vorstand.

„Selbsthilfe"
Vereinigung der männl. u. weibl. aushilfsweise Angestellten in den militär., staatl. u. städt. Dienststellen der Republik Baden, E. V., Sitz Karlsruhe.
Von heute ab befindet sich unsere 7503
Geschäftsstelle Erbprinzenstr. 17.
Bürostunden: von 9—12 und von 3—7 Uhr. Samstags von 9—1 Uhr. Der Vorstand.

Tanz-Institut Karl Becker,
Goethestraße 27.
Kurs-Beginn Dienstag, 6. Mai im Saale „Goethehalle", ½8 Uhr
Anmeldungen im Saal.
Gründl. Lehre. Z13737 Honorar mäßig.

Tanzgesellschaft Schmidt.
Wir bitten die Mitglieder, zu der am 6. Mai stattfindenden
Mitglieder-Versammlung
in Beiertheim, Gasthaus zum „Bären", vollzählig zu erscheinen.
Anfang 8 Uhr. Z25381
Der Vorstand.

Bankhaus Straus & Co.
Karlsruhe 7887
Friedrichsplatz 1 Eing. Ritterstr.
Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506.

Mäntel und Jacketts,
Kostüme werd. tadellos u. Garantie angefertigt. Johanna Weber, Hirschstraße 26, 2. Tr. 6847

Parkettboden,
sowie Stabboden aller Art werd. wie neu hergestellt. Volk, Schönerstr. 21. Postkarte genügt.

Oeffentliche Wählerversammlung
Mittwoch, den 7. Mai, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Hotel „Friedrichshof" eine öffentliche Wählerversammlung statt. Es sprechen die Herren:
Stadtrat Wilh. Frey,
Stadtpfarrer D. Karl Hesselbacher
über:
Demokratie — Gemeinde-, Bezirks- und Kreis-Abgeordneten-Wahlen.
Wähler und Wählerinnen erscheint in Massen.
Der Wahlausschuß der Deutschen Demokratischen Partei.
N.B. Der für Mittwoch angesagte Vortrag von Frl. Käte Krausmann im Gartensaal des „Moninger" findet nicht statt.
Deutsche Demokratische Partei.
7514

Großer Saal der **Festhalle** Karlsruhe.
Samstag, den 10. Mai 1919, abends 8 Uhr:
Zweiter Kompositions-Abend
Arthur Kusterer.
Mitwirkende:
Edith Sattis (Sopran), Ottomar Voigt, Franz Dolezel (Violine), Alois Sommer (Viola), Ernst Meyer (Violincello) und die gesamte Kapelle des Badischen Landestheaters.
Leitung: der Komponist.
Vortragsfolge:
Quintett für 2 Violinen, Viola, Violincello und Klavier, A-dur (Uraufführung)
Drei Gesänge für hohe Stimme mit Orchesterbegleitung
Sinfonie in c-moll für großes Orchester (Uraufführung).
Der Feurich-Konzertflügel ist aus dem Lager Odeon-Haus, Kaiserstraße, hier.
Karten zu 5.—, 4.—, 3.—, 2.— u. 1.50 Mk. im Vorverkauf in der Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße (Tel. 388) und an der Abendkasse von 7 Uhr an. 7496

Schreibmaschinenarbeiten
Vervielfältigungen, franz. u. engl. Uebersetzungen, Schreiben v. Adressen, Anfertigung von Zeichnen u. Blitzschriften schnell, sauber und billig. 313787
Schreibbüro Dilger, Kronenstraße 20.

Harmonium-Unterricht gesucht. Preisangebote unter Nr. B25808 an die „Badische Presse" erbet.

Für einen Schüler der Untersekunda wird gewissenhafter
Nachhilfe-Unterricht
in Deutsch und Mathematik gesucht. Angebote mit Preisang. unter Nr. 7504 an die Bad. Presse.

Treibriemen
Riemenwachs, Verbinder ec. liefert vorteilhaft.
Caßlin & Co. Karlsruhe, Zähringerstr. 8.

Ein neugeborenes **Kind** wird an Kindesstatt abgegeben. Etwas Vergütung wird geleistet. Angebote unter Nr. B25812 an die „Bad. Presse".

Hundeamme
(Maße gleichgültig), für 2 Tage alte mutterlose Welpen sucht 7488
A. Oelsner, Karlsruhe, Luisenstraße 28.

Heute morgen ¼4 Uhr entschlief nach langem, in Geduld ertragenen Leiden meine liebe, unvergeßliche Gattin, unsere gute, treubesorgte Mutter

Frau Karoline Segelbacher

geb. Eberhardt

im Alter von 63 Jahren. B25840

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Segelbacher, Schuhmachermstr.
Adolf Segelbacher, z. Zt. in englisch. Gefangensch., und Frau.
Josef Forner und Frau.
Friedrich Thomas und Frau.
Josef Röchling und Frau und 6 Enkel.

Karlsruhe, den 4. Mai 1919.
Beerdigung: Dienstag, den 6. Mai 1919, nachmittags 3 Uhr.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme, die mir anläßlich des Ablebens meiner herzensguten Mutter

Frau Luise Martin

zuteil geworden sind, all den unzähligen Verwandten und Bekannten aus nah und fern, die der nun in Gott Ruhenden die letzte Ehre erwiesen, sowie endlich all denen, die ihr im Leben und im Sterben Gutes getan, spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.

Könnte Liebe den Tod fernhalten, so weilte meine Mutter noch unter uns. Z13795

In tiefstem Schmerz:
Dr. Fritz Martin.

Berichtigung
in der Lebensmittelverteilung in der Woche vom 5. bis 11. Mai 1919.

Rauchtabak wird abgegeben auf die Haushaltmarke A oder B Nr. 48. 1 Paket à 100 Gr. oder 2 Pakete à 50 Gr. Preis Mk. 1.10 für 1 Paket zu 100 Gr. oder Mk. 1.10 für 2 Pakete zu 50 Gramm. Die Abgabe von Zigarren und Zigaretten bleibt unverändert. 7512
Karlsruhe, den 5. Mai 1919.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Alte Gold- und Silberwaren, Münzen, Silber-Bestecke etc.
kauft zu höchsten Preisen
Christ. Fränkle Goldschmied, Karlsruhe
Kaiser-Passage 7 a. 313826

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat September 1918 unter Nr. 11483 bis mit Nr. 12720 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 10. Mai 1919 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, 24. April 1919.
6837 Städt. Pfandleihkasse.

Die Gemeinde Spielberg, Amt Durlach, versteigert aus ihrem Gemeindewald mit Borgfrist bis 1. September d. J. am Mittwoch, den 7. Mai 1919:
326 Baustangen I., 628 II. Klasse; 545 Hopfenstangen I., 490 II., 525 III., 580 IV. Klasse; 400 Rebstecken I., 310 II. Kl.; 60 Haagstangen und 840 Bohnenstecken.
Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
Spielberg, den 3. Mai 1919.
Höfel, Bürgermstr.
4621a Karcher, Ratschr.

Zum bilanzsicheren
Buchhalter(in)
erteilt Unterricht in 10 bis 15 Std. erfahrener Buchhalter; nach auswärts brieflich. Angeb. unter Nr. B25760 an die „Bad. Presse".

Verloren
ging Samst. abend eine schwarze Seidentasche m. Inhalt. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe Kriegsstr. 66, II., b. Schmidt abzg. B20773

Verloren!
Am 2. Mai 1919 auf der Fahrt von Karlsruhe n. Philippsburg mit Zug 12[20] Uhr ab K'ruhe, ging **schwarze Briefmappe** mit 100 Mark Inhalt, Brot- und Freimarken verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben u. Nr. 4625a in der Bad. Presse.

Goldenes Uhrenarmband Samstag nachmittag **verloren**. Abzugeb. geg. g. Belohng. B25916
Seit, Hirschstraße 81.

Hund verlaufen!
Langhaariger, schwarzer Airedaleterrier, männlich, besondere Kennzeichen: graumelierte Haare auf Rücken, rostbraune Pfoten und Brust, ledernes Halsband, auf den Ruf „Hektor" hörend, hat sich am Sonntag, den 4. Mai in der Nähe des Durlachertors oder in Durlach verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben b. Hirsch, Akademiestr. 67, II. Tel. 3913. Vor Ankauf wird gewarnt! B25928

Schönschreiben.
Neues Lehrbuch zum Selbstunterricht zur Erlernung einer schönen, flotten und eleganten Handschrift. M 3.— franko.
Rundschrift.
Neue Lehrmethode zum Selbstunterricht zur Erlernung der Rundschrift. M 3.— franko. 4477a
H. Gruber, Reutlingen 57

Haupt- u. Schlußziehung.
Preuß. südd. Klassenlotterie spielt vom 7. Mai bis 2. Juni
174,000 Treffer
mit zusammen ca. 64½ **Millionen Mark** aus, wobei auf fast 2 Lose 1 Gewinn fällt, 1 Haupttreffer mit Prämie zusammen
M. 800,000.—
Kauflose

⅛	¼	½	1/1 Teil
25.—	50.—	100.—	200.—

empfehle, wie auch Drei-, Zwei- u. Eine-Mark-Lose bestens 7462
Ludwig Götz
Bad. Lotterieeinnehmer, Hebelstr. 11 b. Rathaus.

An- u. Verkaufs-Geschäft „Levy"
kauft ständ. neue Uniformen, Wäsche, Pfandscheine, Uhr., Gebisse, Schmuck, Musikinstr., Nähmasch., Fahrräder. Markgrafenstr. 22, Ecke. Fernsprecher 2015.

Ia. Benzin
zu Reinigungs- und Beleuchtungszwecken von 1 Liter ab abzugeben. 5.3
Vestakerzen-Vertrieb, Herrenstraße 60, part.

Stahldrahtmatratzen
für jede Bettst. nach Maß, an Jederm. Kat. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.

Mandolinen, Gitarren u. Zithern
werden fortwährend angekauft in 1417*
Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.
Telephon 3747.

10 000 Mk.
zu leihen gesucht von Geschäftsmann zur Vergrößerung des Geschäftes gegen gute Sicherheit.
Angeb. unt. B13825 an die „Bad. Presse". 2.1

Wer leiht
einem tüchtig. Geschäftsmanne 6—8000 Mk. geg. gute Verzinsung, Möbelsicherheit und schnellste Rückzahlung für sofort. Angebote nur v. Selbstgeber unter B13600 an die „Bad. Presse".

Weißnäherin
empfiehlt sich im Anfertigen u. Ausbessern von Wäsche, fertigt auch Knabenkleider. Zu erfragen unter Nr. B13805 in der „Badischen Presse".

Tücht. Wagner
Kastenmacher, ist Gelegenheit geboten, sich zu etablieren. Schriftl. Anfragen unter Nr. 4459a an die „Bad. Presse".

Kauf od. Beteiligung.
Kaufmann (Holz-Fachmann), bisher i. Elsaß, sucht sich mit größerem Kapital an rentablem Unternehmen zu beteiligen oder solches in nachweisbar geeigneter Gegend zu gründ. Angebote unt. Nr. 4616a an die „Bad. Presse".

Ehe-Vermittlung
streng reell, diskr. Büro f. Ehevermittlung: Frau Herm. Erzinger, Karlsruhe, Zähringerstraße 27, 3. Stock. B13830

Bankbeamter in gehob. Stellung in schöner Stadt Mittelbadens, Witwer, anf. 50er J., mit 2 Tchr., 19 u. 16 Jah., wünscht m. Fräulein od. Witwe entsprech. Alters aus Stadt od. Land, häuslich heiter. Sinnes und etwas Vermögen zwecks späterer
Heirat
in Briefwechsel zu treten. Ernstgem. Angebote mit Bild unt. „Eigener Herd" Nr. B20767 an die „Bad. Presse" erb.

Kriegerswitwe ohne Kinder, 42 Jahre, evgl., aus guter Familie, mit schöner Haush., wünscht mit Herr in sich. Stellg. oder bess. Arbeiter, Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, zwecks
Heirat
bekannt zu werd. Ernstgemeinte Angebote mit Bild unter Nr. B13740 an die „Bad. Presse".

Heirat.
Handwerker, 28 J. alt, wünscht sich mit häuslich. braven Fräul. baldmöglichst zu verheiraten. Witwe nicht ausgeschl. Etwas Vermögen erw. Angebote unter B13791 an die „Bad. Presse".

Herr, in den 40er Jahren, in guter Position, wünscht Anschluß mit tüchtig. u. haushälterisch. Fräulein (Waise) oder Kriegerswitwe od. Kinder mit Vermögen und Aussteuer (auch vom Lande) zwecks baldiger
Heirat.
Nur ehrenhafte u. selbstgeschrieb. Anträge mit Bild wolle man vertrauensvoll unter B25490 a. die Bad. Presse einsend.

Kaufgesuche

Gesucht:
Bauerngut von 40—100 Morgen
im südlichen Baden.
Angebote unter B13783 an die „Bad. Presse". 2.1

Haus
m. Einfahrt u. Stallung **gesucht.**
Off. m. Preisang. u. Nr. 7498 an die Bad. Presse.

Baracke
zum Auf- und Abschlagen, ungefähr 4 Meter bis 4.50 Meter lang, 2 Meter breit, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B13774 an die „Bad. Presse".

Piano
Herren- u. Dam.-Fahrrad
m. Gummi z. kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B24300 an die „Bad. Presse" erb.

Automäntel,
Gr. 765×105 od. 760×90, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 7485 an die Bad. Presse.

Bettwäsche zu kaufen gesucht. Frl. Kebs, Herrenstr. 16, Hths., III., v. 12—2 und v. 6 Uhr abends ab. B20780

Plüschfauteuil, Büfett sowie ein
Bücherschrank
alles tadellos erh., aus nur gut. Hause zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe unt. Nr. B25772 an die „Bad. Presse" erb.

Guterhaltenes
Reißzeug
von Baugewerbeschüler **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter B25798 an die „Bad. Presse" erb.

Reißbretter
zu kaufen gesucht, Größe 55/75 cm. Angebote m. Preis unter Nr. B13776 an die Bad. Pr. erbeten.

Großer
Rohrplattenkoffer
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. 4632a an die „Bad. Presse" erb.

Nähmaschine
gebr., aber guterhalt., zu kauf. ges.: Becker, Wilhelmstr. 44, H. 2. B13799

Gut erhalt. **Herren-Fahrrad** mit oder ohne Gummi **zu kaufen** ges. Angebote mit Preisang. **Schützenstr. 86, 3. Stock** links. B13815

Militärhose, feldgrau, gut erhalten, **zu kaufen,** oder geg. **neue Sommerhose zu tauschen gesucht.** Gerwigstr. 4, I., rechts. B25888 Schwerdel.

Zu verkaufen

Geschäftshaus
in bester Lage der Kaiserstraße, zwisch. Marktplatz u. Hauptpost, mit 2 Läden u. 3 Sechszimmerwohnungen zu verkaufen. Vermittler verbeten. Angebote unter Nr. 25628 an die „Bad. Presse" erbeten.

Haus
in bester Altstadtlage, 3stöckig, 13 Zimmer enthaltend, ohne Gegenüb., für Rechtsanwalt, Mediziner, Zahnarzt geeignet, bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen. Angebote erbeten unter Nr. 7475 an die „Badische Presse".

Wohnhaus
4stöckig, 5 Zimmerwohnungen, eingeteilt in je 2 Zimmerwohnungen, m. Kaufladen, Nähe Durlachertor, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Liebhaber wollen sich melden unter Nr. 7474 an die „Bad. Presse".

Gutrent. Wohnhaus
gute Oststadtlage, zu verkaufen. Angeb. u. B25932 an die „Bad. Presse".

Zelluloid-Scheiben, weiß, 450 St., Gr. 13,2×9,8 cm, sofort gegen Kasse **zu verkaufen.** Angebote unter B25818 an die „Bad. Presse" erb.

Gern gekaufter, kleiner
Massen-Artikel,
(großer Posten), billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B13814 in der „Badischen Presse".

Bohnenstecken
einige Hundert zu verkaufen: Krhe.-Rintheim, Hauptstr. 56. 4619a

Verkauf!
Fässer, alte und neue, Trichter, Stützen.
Knörzchild, Küfer, Zähringerstr 54. B25024

Zwirn
2 Draht, 8 T. Ia., größerer Posten zu verkaufen.
Angebote unt. Nr. 7484 an d. „Bad. Presse". 2.1

2 kompl. Betten
(Mainzer) mit Federn zu verkauf. Schiller, B13806 Lessingstraße 54, II. lks.

Zu verk. 1 gr. vollständ. Kinderbett f. Alter 12 b. 14 Jahren sowie ein Küchenschaft u. Bügelbrett. Näh. bei Weber, Gg.-Friedr.-Str. 4. B13778

Eine Bettstatt, kirschbaum, gut erhalt., 1¼ Dutzd. lein. Stehkragen, Friedensware, Nr. 41, zu verkauf.: Gluckstr. 5, 4. Stock, Jakob. B25606

Trumeau, Vertikow und Ziertischchen (ital. Nußbaum m. Gold), gut erhalten, **zu verkaufen.** Desgleich. **Taschendivan** mit 2 Lehnstühlen. 7470 Näh. **Herrenstr. 52, III.**

Guterhalten. Schreibtisch zu verkauf.: Rüppurrerstraße 27, II. l. B23691

Großer Posten nußbaum lackierte 7493
Näh- u. Nachttische
billig zu verkaufen.
Möbelhaus Gook. Kreuzstr. 26.

Moderne B13789
Ladeneinrichtung
mit 3 Theken preiswert zu verkaufen. Näheres **H. Schlesinger, Erbprinzenstraße 28.**

Kücheneinrichtung
billig zu verkfn. B13822 Göthestr. 41, III, Graze.

Nähmaschine (Rundschiff) zu verk. R. Friederich, Amalienstraße 85, parterre. B13803

Nähmaschine f. gut, 100 M zu verkauf. B25882 Schützenstr. 55, II.

2 Schneidernähmaschinen umständ. z. verk. Schneiderei Weber, Baumeisterstr. Nr. 28, Stb. 4. St. B25882

B25864 **Herd** zu verkauf.: Schön. kl. Schützenstr. 55, Werner.

Weiß. **Emailgasherd** mit Nick.-Brat u. Backofen zu verk. B... Werner, Schützenst. 53, Hf.

1 Schreibmaschine
1 Herrenfahrrad mit
1 Damenfahrrad Gum.
1 Grammophon mit Einwurf **zu verkaufen.**
B... Kronenstr. 10 pt.

Musik-Automat
schöner Schrank mit Schnitzereien, 2 m hoch, 85 cm breit, auch elektr. eingerichtet, und
1 Grammophon mit 10 Platten
gute Marke (Hund) billig zu verkaufen. Zu erfr. in der „Bad. Presse" unt. Nr. B25870.

2 Lernpianos
für Mk. 700.— und Mk. 800.— sind abzugeben. 7487
Odeon-Musikhaus Karlsruhe
Kaiserstrasse 175
Telephon 389.

Piano
schwarz, wenig gebraucht ist zu verkaufen. Anzus. Dienstag und Mittwoch. Zu erfragen unter Nr. B25774 in der Bad. Pr.

Gute ¾-Geige
sowie Briefmark.-Sammlung für Anfänger zu verkaufen: Durlacher-Allee 55, 1. St. B25770

Grammophon mit Geldeinwurf, für bess. Restaurant, preiswert zu verkaufen. Luisenstr. 24, Hof links. B13827

Zu verkaufen:
1 neuer Luftring (Gummiring für Kranke), 1 Eisschrank, 5 Gasbeleuchtungskörper mit Zubeh., 1 hölzernes Kinderbettstättchen. Kornblumenstr. 4, I., Rein. B13784

Zu verkaufen: 1 Holzkoffer, 120 Theatertexte, 1 Stereoskop m. Bild, 1 eis. Waschfrau, 1 Stehlampe f. Petrol., 1 Kassette. Weinbrennerstr. 50 IV.

Großer
Goldrahmen
zu verkaufen. B13812
Stefanienstr. 82, alte Akademie, Atelier Nr. 20. Anzus. Mittwoch v. 9—12.

Motorrad
wenig gebraucht, 2 Zyl., mit Gummi, Friedensw., sofort fahrbar, zu verkf. Anzusehen nachm. 3—5 Uhr. Kaiserallee 107, parterre. B25834

Herr.- u. Dam.-Fahrrad
la. Gummi z. verkf. B25866 Schützenstr. 58, Seitb., pt.

Zu verkaufen Fahrrad mit Bereifung, 1 Feldstecher Glas. Anzusehen 4—7. Georg-Friedrichstr. 18, H., I. St. B25856

Wegen Umzug einige gute Fahrräder (m. G.) zu verkaufen. Kronenstr. 25 im Hof. B13802

Fahrrad m. prima Gummi, wie neu,
Nähmaschine noch wie neu, z. vrk.
Leopoldstr. 33, pt. B25814

1 Herrenfahrrad m. sehr gt. Bereifung bill. zu verkauf. B13828 Marienstr. 75, pt.

Fahrrad ohne Gum., mit Freil., gut erhalten, M. 70.— z. verkaufen. B25934 Lachnerstr. 6, H., 2. St.

1 Herrenfahrrad
mit neuer Bereifung billig **zu verkaufen.**
B... Luisenstr. 24 Hof l.

1 Kinderliegwagen mit Gummiber., bereits neu, **1 Kinderklappstuhl,**
1 Sommerhut f. j. Dame, zu verkaufen. B25842 Kaiserstraße 57, II.

Guterhaltener Kinderliegwagen, Korbgeflecht, zu verkaufen. Zu erfragen Marienstr. 6, III. l. Händler verbet. B25788

Gut erhalten. Kinderwagen (Hammock-Gestell) zu verkaufen: Durlach, Hauptstr. 32, III. B13779

Cutaway-Anzug,
Gehrock- „
Frack- „
zu verkaufen. Frau Beck, Lessingstr. 6, part. B13804

Fast neuer **Gehrock-Anzug,** Maßarbeit, preisw. **zu verkaufen.** B25882 Karlstr. 21, V. Mayer.

Gehrock-Anzug f. m. stärk. Fig. u. e. Zylinderhut u. e. Kleiderbüste m. Rockständer zu verkaufen. B25768 **Schützenstr. 27, part.**

Zu verkaufen:
eine gut erhalt. Sportshose, Strümpfe u. Touristenhemd u. 1 Paar fast neue Militärstiefel Gr. 44. Näheres Morgenstr. 16, IV., r., Kraft. B25878

Dunkelblauer D.-Mantel ¾ lang 50 M, Samt-Halbschuhe Nr. 40 zu 15 M u. echter Gummi-Gehrockhalter zu 15 M zu verkaufen. B25776 Kfm. Amalienstr. 21, II.

Haus Schwanenstraße
mit schönen 8 Zimmer-Wohnungen zu Mk. 33 000 zu verkaufen. Gute Rente. B13780.2.1
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro, Vorkstr. 37, Tel. 2890.

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe.

(E. V.)

Zu der am **Dienstag, den 6. Mai 1919, abends 8 Uhr,** im Restaurant **Friedrichshof,** hinterer Saal ebener Erde stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

laden wir die verehrl. Mitglieder unseres Vereins hiermit höflichst ein.

Die Tagesordnung wolle aus der inzwischen ergangenen besonderen Einladung ersehen werden. 7505

Der Vorstand.

Detektive!
Geheime Familien-, Heirats-, Vermögens- **Auskünfte**
Ermittelungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig. **Ehescheidungen, Alimentensachen, Vertrauensangelegenh.**
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Kaiserstraße 128
Inh: C. Scheuer, langj. Polizeibeamter. — Weltauskunftei.

Zu verkaufen:
1 Gr.-Sport-Ueberzieher (Raglan), 1 Ulster, 1 Anzug feldgrau, 2 Poströcke, 1 Postmantel, alles neu. Amalienstraße 29. Bano. B25004

Herrenanzug,
164—166, 2 bl. Militärhosen zu verk. 7501 Rieger, Luisenst. 63, IV. r.

Militärmantel zu verkaufen. B13801 Heitzmann, Herrenstr 5, III

Gelegenheitskauf.
1 Dtz. Damast-Blumeaux, 1 Dtz. Betttücher, leinen, 2 Dtz. leinene Kissenbezüge, 4 Dtz. Damast- u. lein. Handtücher, 6 Tafeltücher mit Servietten, bomeleg., einzelne Tischtücher und Servietten, 1 Dtz. lein. Damenhemden (alles Fried.-Ware) sehr preiswert zu verkaufen.
Brauner, Rudolfstr. 10, 3. Stock lks. B25762

1 eleg. neuer, grauer D.-Hut, 1 weißer feiner D.-Hut, 1 Mädchen-Hut Florentiner fast neu, 1 Herren-Panama, alles billig zu verkf. B25732 Marautstraße 28, III.

Cappshüte, Federkopfkissen, Halbschuhe, 38, f. ältere Frau, zu verkauf. **Sophienstraße 80, II. r.** B25786 (Metscher).

Neuer brauner Strohhut
zu verkaufen. B25872 **Tullastr. 86, 4. St. rechts.**

Zu verkaufen: 1 weiß. Federnhut, 1 Kinderklappstuhl. B25826 **Sofienstr. 168, V rechts.**

1 Paar neue
Damen Schnürstiefel
Größe 38, billig zu verkf. **Westendstr. 34, p., Gangeb.** Anzusehen 12—2 Uhr, ½6—½8 Uhr. B25876

Zu verkaufen:
2 Pr. tadell. ungearbeit. **Militärschuhe, Gr. 42—43, 7 Stehkragen** hoch, echt Leinen, Größe 39, **1 Damen-Armbanduhr** für 35 M. Anzusehen von 6 Uhr ab bei **Edwin Straub, Erbprinzenstraße 88.** B13785

Starke Damenstiefel Nr. 38, sehr schöner **Damenhut** f. junge Dame, seid. **Damenhut,** grün, alles wie neu, zu verkf. **Hübener, Rintheim,** Ernststraße 42. B13777

7jährige
Fuchsstute
(Rassepferd) unter Garantie zu verkaufen.
Carl Peter,
Weingroß-Handlung. **Achern (Baden).**
Telefon Nr. 5. 4626a

Pferd-Verkauf.
Trächtige Fuchsstute sowie ein Pferd für Landwirtschaft ist zu verkauf. B13800 Hirschstr. 103, H.

Frischmelkende Ziege
zu verkaufen. Anzus. von 5 Uhr abends. B25764 **Essenweinstr. 44, Scheible**

Junge Jagdhunde
8 Wochen alt, hat zu verkaufen. 2.1
Wo sagt die „Badische Presse" unter Nr. 4624a

Jagdhund
zu verkauf. (Deutsch Kurzhaar). Besichtigung und Vorführen b. Jagdhüter Zwecker in Linkenheim.

Offene Stellen

Zu möglichst sofortigem Eintritt ein fachkundiger abschlußsicherer
Buchhalter
gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. d. Auskunftspersonen an
Generalagentur Karlsruhe der Bad. Feuerversicherungsbank Karlstraße 84. 7482

Kutscher
für Stadtfuhrwerk **ges.** Zu erfragen unt. Nr. 7491 in der „Bad. Presse".

Lehrstelle im Buchhandel
Begabter, junger Mann mit guter Schulbildung find. fachgem. Ausbildung bei sof. Vergütung in der Metzler'schen Buchhandl. 7499 Karlstraße 13.

Vertrauensposten.
Buchhalterin,
welche mit der einfachen Buchführung, sowie Korrespondenz vollständig vertraut, wird sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7483 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Lehrjunge
für Drogen-, Farb- und Kolonialwaren-Geschäft gesucht. Angebote unter Nr. 7491 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kräft. Junge, welcher Lust hat, das B20579.2.1
Schmiede-Handwerk
zu erlern., findet Stelle b. Lud. Bernhardt, Schmiedemeister, Rudolfstr. 27.

Damenschneiderin
ins Haus gesucht bei B25832 **P. Staab,** Kaiserstr. 156.

Suche f. sofort jüngere
Zuarbeiterin.
O. Degenhardt, B13792 Kreuzstraße 3, 4. Stock.

Tüchtige Maschinen- u. Handnäherin sowie ein junges Mädchen für Ausgänge sucht B25854
M. Hamacher
Waldhornstr. 25 i. Laden.

Tüchtige Flickerin
die auch einf. Wäsche neu anfertig. kann, ins Haus **gesucht. Schäfer,** Beiertheimerstr. 16, II. l. B13782

Tüchtiges **Alleinmädchen** mit guten Zeugn. nach **Herrenalb** zu kl. Familie (ohne Kinder) bei hoh. Lohn sofort gesucht. Vorzustell. Dienstag von 2—4 Uhr Ritterstr. 17, Ecke Gartenstr. (Nähstube). B25824

Zimmer- u. Hausmädchen
finden bei gutem Lohn Stellung. **Karlsruhe, Hotel Grosse.**

Auf kleines Landgut
Alleinmädchen
gesucht, das selbständig kocht. Hausdiener für grobe Arbeit vorhanden. Angebote od. persönliche Vorstellung. 4622a
Steinwiesenhof, Berghausen, A. Durlach.

Arbeitsfreudig., saub.
Mädchen
welches einen kleinen bürgerlichen Haush. selbständig führen kann, auf sofort oder später in angenehme dauernde Stellung gesucht. Gute Empfehlungen Bedingung.
Atelier Rembrandt
Karlfriedrichstr. 32.

Für kleinen Haushalt ordentliches und williges **Mädchen** per 1. Juni **gesucht.** B13790 **Wyler, Kreuzstr. 27, II.**

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche ein braves, kinderliebes
Mädchen.
Vorstellung von 9—3 Uhr. **Frau A. Eisner,** 7447 Durlacher-Allee 4, IV.

Einfaches, fleißiges
Mädchen
f. häusl. Arbeiten gesucht B25860 Hirschstr. 1 II.

Tüchtig. Mädchen
das kochen kann und die Hausarbeit mitversteht, sofort zu kleiner Familie gesucht. B13809
Kaiserstraße 150, 4. St.

Für bess. Haushalt per sofort oder später fleiß., brav., i. Kochen bewand. nicht zu junges

Mädchen
bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht. Frau Schramm, Kaiserstraße 233. B25858

Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen per sofort **gesucht.**
August Erb, Kaiserstr. 115,
7497 Kurz-, Weiß- u. Wollwaren.

Sauberes, anständiges junges Mädchen vormittags in kl. Haushalt gesucht. B13781
Karlstraße 64, III.

Saubere
Wasch- u. Putzfrau
auf 15. Mai gesucht. 7502 **Schumannstr. 8, 3. St.**

Stellengesuche

Junger strebsamer
Kaufmann,
seither in Metallgießerei u. Armaturenfabrik tätig, branchekundig, bewandert in Buchführung, Korrespondenz, Expedition, Stenographie und Maschinenschreiben, sucht auf 1. VII. 19 passende Stellung in gleichem od. ähnlichem Betrieb. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. B25778 an die Badische Presse.

Junger Mann
mit Einj. Examen sucht kaufm. Anfangsstelle auf gr. Büro. Angeb. unt. Nr. B25816 an die Bad. Presse.

Junger Mann, 18 J. alt, der kürzlich seine kaufmännische Lehre beendigte, sucht bei bescheidenen Ansprüchen
Anfangs-Stellung
möglichst in Fabrikbetrieb in kaufmännischer oder Betriebs-Abteilung. Angebote u. Nr. 4629a an die „Bad. Presse".

Ausgewiesener aus dem Elsass,
lange Jahre in großer Flugz.-Fabr. tätig, **sucht** baldmöglichst **Stelle als**
Monteur.
Ia. Zeugn. zur Verfügung. Gefl. Angeb. erbet. an **O. Schumacher, Müllheim** (Baden), Hauptstr. 6a. B20779

Fräul., perfekt in Buchhaltung, Stenographie und Maschinenschreiben sucht Stellung als
Privat-Sekretärin.
Angebote u. Nr. B25630 an die „Bad. Presse".

Aelteres Fräulein
mit guten Sprachkenntnissen (Ausland) und best. Empfehlungen zu Vertrauensstellung jed. Art **sucht Beschäftigung.**
Nachrichten unter Nr. B25730 an die „Badische Presse" erb.

Hausdame.
Besseres junges Fräulein sucht passende Stellung als Stütze i. Haushalt. Angeb. u. B25874 an die Bad. Presse erb.

Jung. Fräulein
sucht Stellung zu Arzt als Empfangsfräulein o. als Verkäuferin in gut. Geschäft. Angebote unter Nr. B25638 an die „Badische Presse" erbet.

Fräulein 20 Jahre (Flüchtling) sucht Stellung auf 1. Juni in Laden und Haushalt.
Offerten an die Badische **Presse unter Nr. B25814.**

Suche für meine Tochter, 15 J.,
Lehrstelle als Friseuse.
Angebote unter B13811 an die „Bad. Presse".

Bess. Fräulein
sucht d. Haushalt grdl. zu erlernen, darin nicht unerfahren. Ohne gegens. Vergütung. Gefl. Angebote unter B25616 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Gut möbl. **Zimmer** auf sofort an sol. Herrn **zu vermieten.** B25898 **Jung, Reifenstr. 19, V.**

Wegen Alleinsein findet Witwe ohne Beruf als Mitbewohnerin bei Witwe vertrauliches Heim. 1—2 Zimmer möbl. Küchenbenützung od. unmöbl., elektr. Licht, Dampfheizung. Schlachthofbezirk 9, bei Frau ... B25... der.

Ein möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Gartenstraße 11, ... III.

Nett möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Waldhornstr. 47, IV. Reefe.

Freundlich möbliertes
Zimmer
mit Wohnzimmer-Benützung u. Klavier sof. zu vermieten: Rüppurrerstr. 70.

Bernhardstr. 9, 4. St.
(Bühler) ist ein gut möbl. **Zimmer** an einen Beamten oder Kaufmann sofort zu verm.

Herrenstr. 16, III., Hth., ist ein unmöbl. Zimmer an anst. Person sofort od. 15. Mai zu vermieten. Anz. v. 12—2 u. v. 6 abds. ab. C. Meis.

Grenzstraße 2, III., rechts, Dast, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Kost u. Wohnung
erhalt. solide Arbeiter zu mäß. Preis. Kronenstr. Et lingerstr. 21.

Schöne leere Mansarde sofort an einzelne Frau zu verm. Kramer, ...straße 8, III.

Mietgesuche

Wohnung 2 od. 3 Zimmer, Küche, Keller alsbald od. später zu mieten ges. Mannheimerstr. 16, 4. St. Bang.

Ruhiger Dauermieter **sucht** 1—2 unmöblierte
Zimmer mit Küche,
am liebsten Südstadtlage. Angebote unter Nr. B13813 an die „Bad. Presse" erbet.

Student sucht Zimmer mit Pension
für 15. Mai. Angebote unter Nr. B13748 an die „Bad. Presse".

Schön möbl. Zimmer
am liebsten mit Kost von anst. Dame sofort gesucht. Angebote unter Nr. B25660 an die Badische Presse erbeten.

Jung. Mann sucht auf 15. Mai einf. möbl.
Zimmer
mit Mittags- u. Abendtisch. Angeb. unt. Nr. B25790 an die Bad. Pr.

Jg. Kaufm. sucht sofort
gut möbliertes Zimmer
Näh. Südstadt bevorzugt. Angeb. unter Nr. B13... an die Gescht. der „Bad. Presse" erbeten.

Geb. Dame sucht auf 1. ... möbl., großes
Zimmer
(event. Wohn- u. Schlafzimmer), möglichst mit Küchenbenützung per sofort. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B25924 an die „Bad. Presse" erb.

Freundl. gutmöbl. **Zimmer**
in gutbürgerl. Hause mögl. m. voller Pension, n. Nähe Rheinhafen, von Kaufm. gesetzt. Alters, verträgl. Umgangs, mit bad. Verhältn. vertr., 15. Mai ges. Angeb. mit Preis unt. H. K. 7708 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Studierender sucht für sofort oder später einf. möblierte Mansarde oder Zimmer, evtl. mit 2 Betten u. Pension. Angebote u. Nr. B25... an die „Bad. Presse".

Lagerräume.
Zur Einlagerung von Obstkörben suchen wir geeignete große Räume, möglichst mit Gleisanschluß zu mieten. Sofortige Angebote über Größe, Entfernung zur Bahn. 7480.2.1
Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung, Karlsruhe
Telephon Nr. 5200/5267.